

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juli 2018

2018



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2018
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

07/2018

29. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	23
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	61

Redaktionsschluss: 06.07.2018

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

In den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen, Bevölkerungsfortschreibung) gibt es derzeit bundesweit Verzögerungen gegenüber den gewohnten Veröffentlichungsterminen. Die Verzögerungen werden sukzessive abgebaut.

Die Bevölkerungszahlen zum Stichtag 31.12.2017 werden voraussichtlich ab Ende August 2018 veröffentlicht. Für die Statistiken der Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Begründungen von Lebenspartnerschaften werden die ausführlichen endgültigen Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 ab Ende August 2018 publiziert. Weiterhin ist geplant, die Jahresergebnisse 2017 der Wanderungsstatistik Mitte Oktober 2018 zu veröffentlichen.

Die Bevölkerungsstatistiken waren ab dem Berichtsjahr 2016 von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen wurden alle laufenden Bevölkerungsstatistiken auf ein bundesweites neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen änderte sich zeitgleich für die in die Bevölkerungsfortschreibung einfließende Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gab es Verzögerungen bei der Softwareerstellung, die zu einer erheblichen Verzögerung bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken führten.

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
/	Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

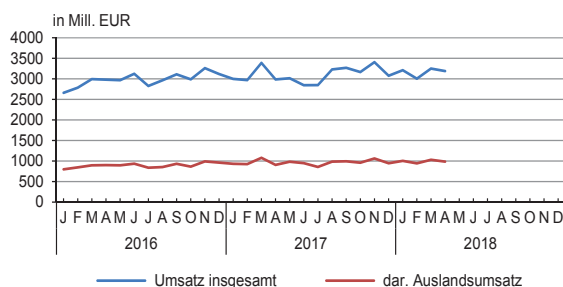
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2018			2018		
	Februar	März	April	Februar	März	April
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	3,0	-0,3	-0,3	1,8
Tätige Personen¹	-	0,2	1,2	1,5	1,6	2,4
Umsatz	-6,4	8,2	-1,9	1,4	-3,9	6,2
davon Inlandsatz	-6,5	7,7	-0,7	1,0	-3,8	5,4
Auslandsatz	-6,1	9,3	-4,4	2,2	-4,1	8,2
Umsatz je tätiger Person	-6,4	8,0	-3,1	-0,2	-5,4	3,7
Geleistete Arbeitsstunden	-6,5	3,8	-0,2	1,2	-6,1	8,1
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-2,1	5,7	2,9	4,1	2,9	5,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	-11,3	-2,7	0,4	12,7	-7,0	8,2
davon Inland	-7,9	-5,5	4,2	13,8	-6,9	10,2
Ausland	-16,0	2,0	-4,2	9,9	-6,6	5,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-	-0,3	0,3	0,6	0,3
Tätige Personen¹	-1,8	1,3	1,2	8,1	8,3	8,7
Baugewerblicher Umsatz	8,9	32,4	36,5	9,1	-15,3	22,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	10,9	30,7	34,9	1,0	-21,8	12,8
Geleistete Arbeitsstunden	-8,4	26,3	31,0	-2,5	-21,1	12,2
Entgeltsumme	-12,5	14,4	12,4	14,6	8,6	20,9
Wertindex des Auftragseingangs 2010 = 100	11,8	45,2	-19,3	25,8	-6,8	9,3
Einzelhandel², 3, 4						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-3,8	20,3	-5,0	3,9	4,9	3,0
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	2,7	3,3	1,1
Gastgewerbe³, 4						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-1,1	9,9	6,8	6,7	1,5	4,5
Umsatz (in Preisen von 2010) 2015 = 100	x	x	x	4,5	-0,7	2,1
Außenhandel³						
Ausfuhr	4,9	10,5	-9,7	2,3	4,9	5,0
Einfuhr	-5,0	-5,1	9,4	18,9	1,4	24,4
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-14,8	-0,6	2,8	-6,4	-12,3	17,3
Gewerbeabmeldungen	-15,6	-3,7	-7,9	15,5	-4,6	4,9
Verbraucherpreisindex 2010 = 100	0,2	0,5	0,0	1,1	1,2	1,3
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-0,3	-4,2	-5,0	-10,1	-8,8	-8,4
Gemeldete Arbeitsstellen⁵	0,7	1,5	0,8	12,2	8,9	8,5
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-4,8	12,9	18,6	-20,0	-19,9	-17,0

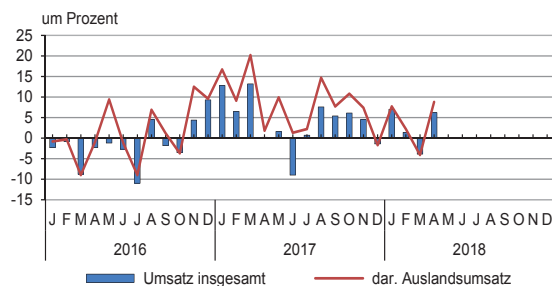
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

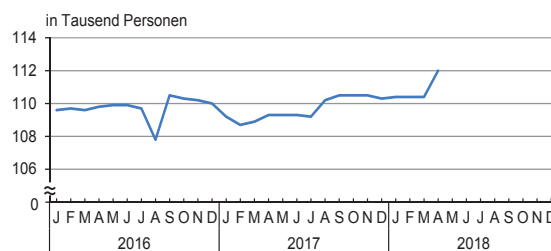


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

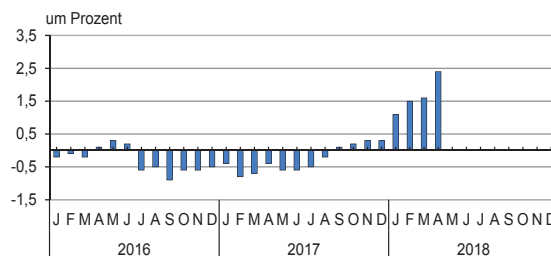


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

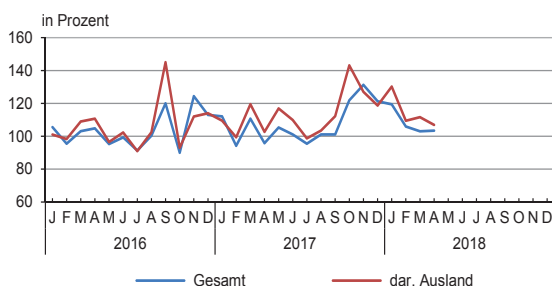


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

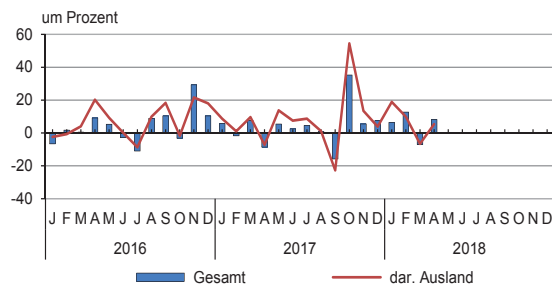


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2010 = 100)

Verarbeitendes Gewerbe

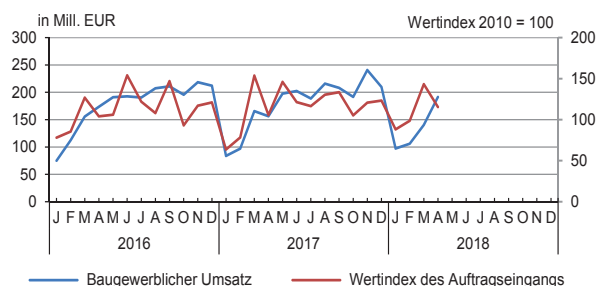


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

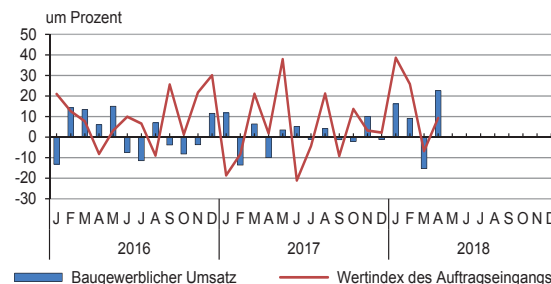


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2010 = 100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

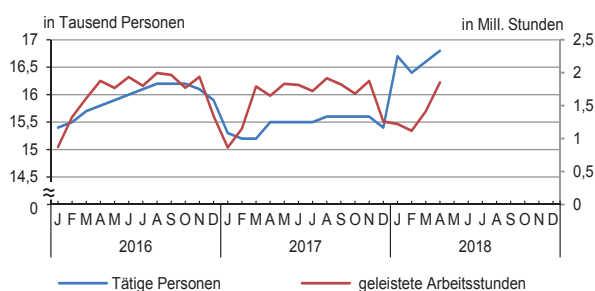


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

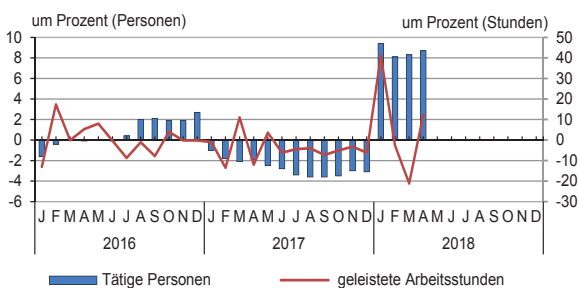


Tätige Personen und geleistete Arbeitsstunden

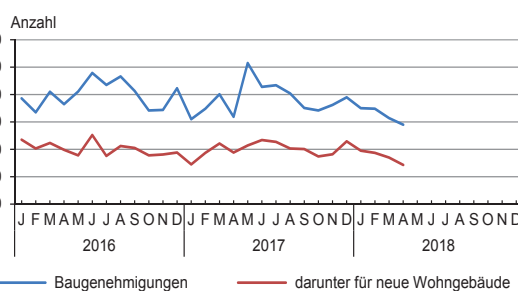
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



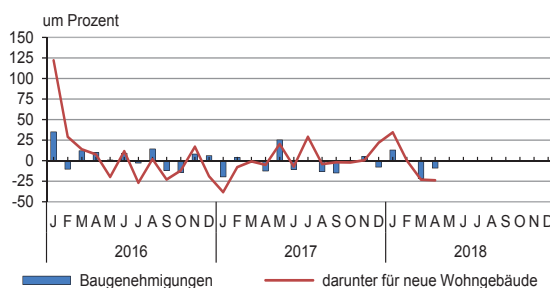
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



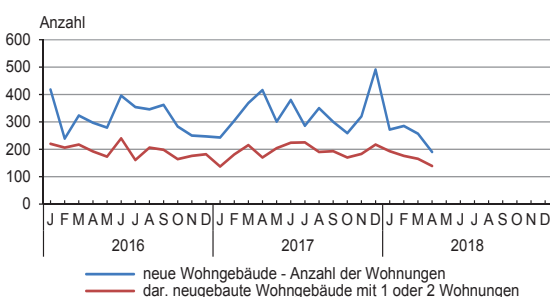
Baugenehmigungen insgesamt



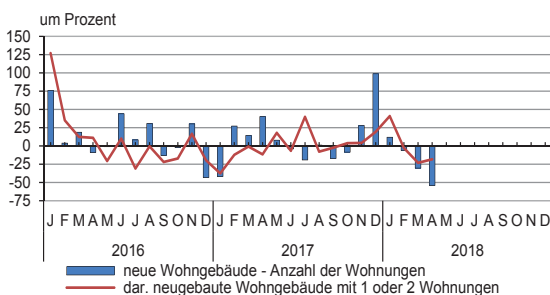
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



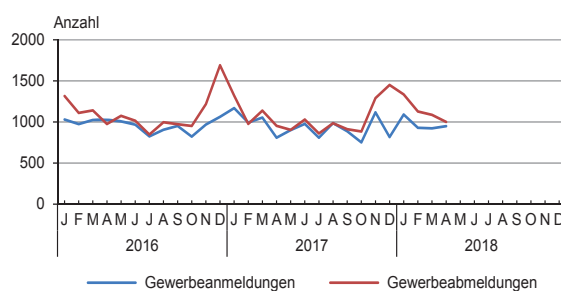
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



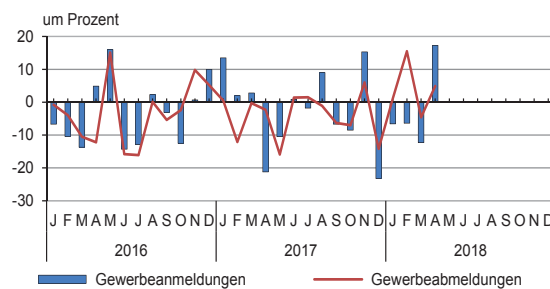
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

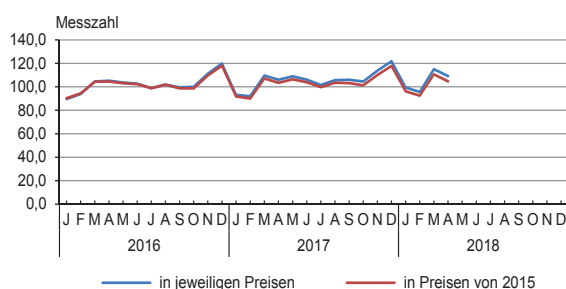


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

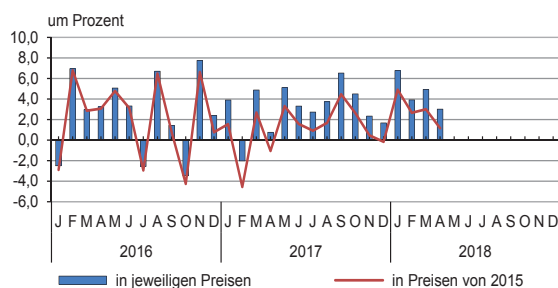


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

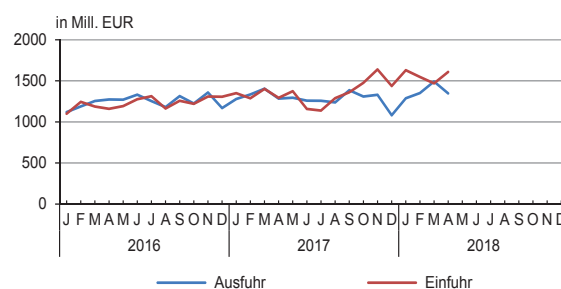
2015 = 100



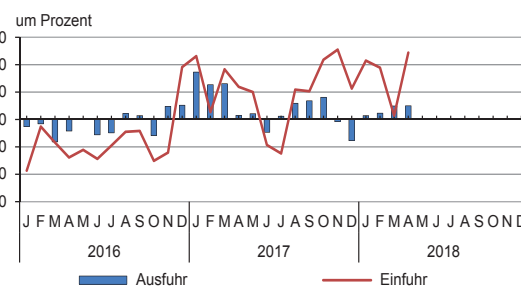
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



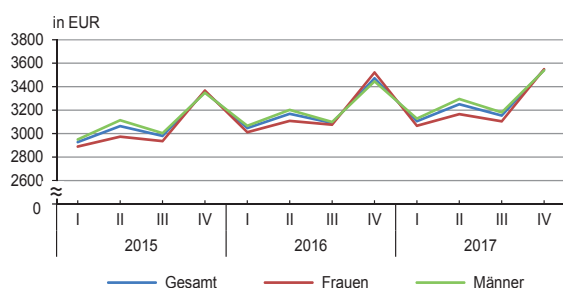
Außenhandel



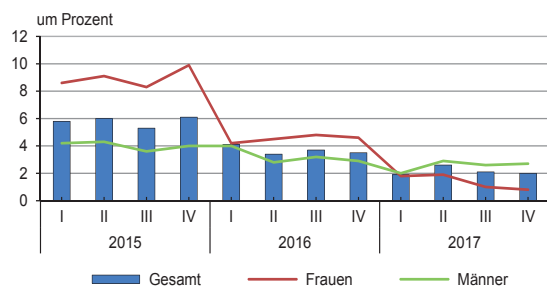
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

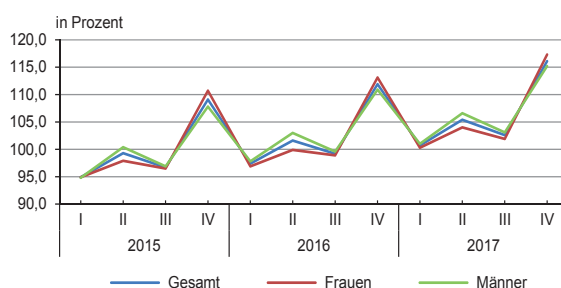


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

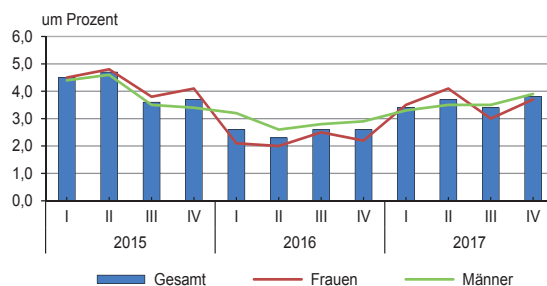


Nominallohnindex

2015 = 100

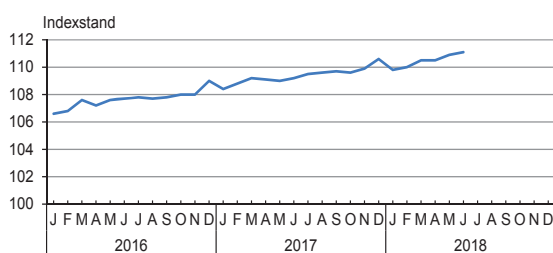


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

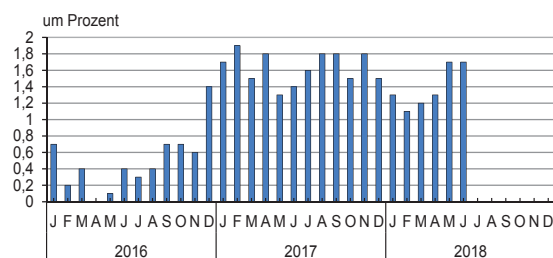


Verbraucherpreisindex

2010 = 100

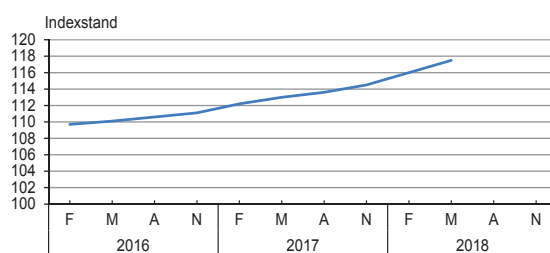


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

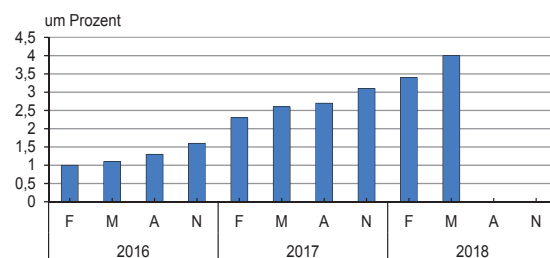


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

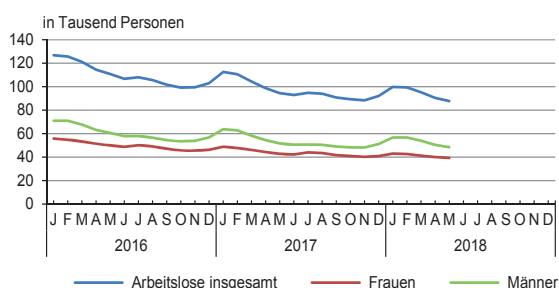
2010 = 100



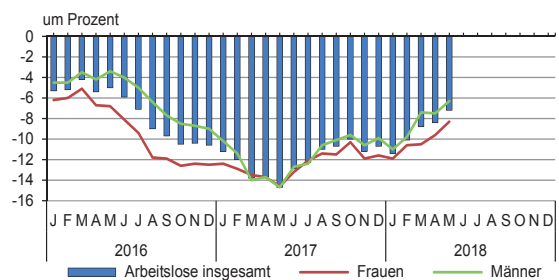
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



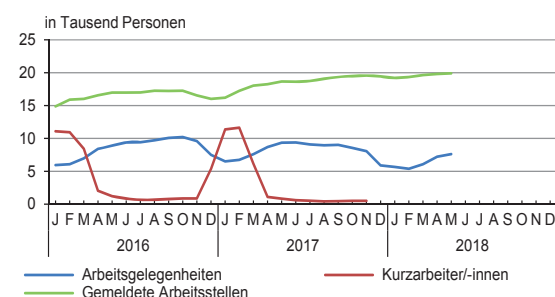
Arbeitslose



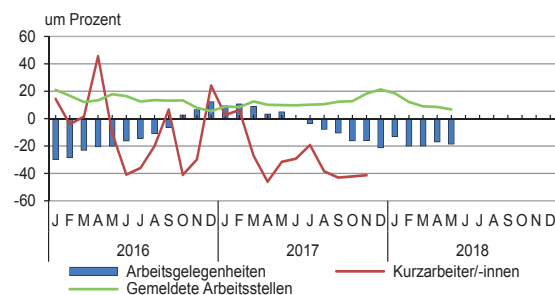
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Zahlen des Monats

Am Sonntag, den 17.06.2018 startete das deutsche Team in die Fußball-Weltmeisterschaft. Das 1. Spiel gegen Mexiko hatten sicher auch die **135** Mexikanerinnen und Mexikaner, die in Sachsen-Anhalt leben, im Fernsehen oder auch beim Public Viewing verfolgt.¹ Beim letzten WM-Spiel (Achtelfinale) gegen Deutschland am 29.06.1998 konnten die Fußballer aus Mexiko in Sachsen-Anhalt auf die Unterstützung durch 30 Landsleute hoffen.

¹ Quelle: Ausländerzentralregister, Stand: 31.12.2017

Im Wintersemester 2016/17 gab es **7** Studierende an einer sachsen-anhaltischen Hochschule mit dem 1. Studienfach „Russisch“. Darunter waren 4 Studentinnen und Studenten mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit.

31 Neugeborene mussten aufgrund des Drogenmissbrauchs ihrer Mütter 2016 in sachsen-anhaltischen Krankenhäusern behandelt werden. Darunter waren 10 Säuglinge, die unter Entzugssymptomen litten.

2017 importierte Sachsen-Anhalt **489** Plattenteller. 70 Jahre nach der Vorstellung der Langspielplatte durch die Firma Columbia am 21.06.1948 wächst das Interesse an Abspielgeräten für diesen Tonträger auch in Sachsen-Anhalt. Gegenüber 2016 wuchs der Import von Plattentellern um 36 Prozent.

Im Jahr 2017 verunglückten **883** Kinder auf Sachsen-Anhalts Straßen. Der Großteil der Kinder (708; 80 %) wurde dabei leicht verletzt.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Dritter Anstieg in Folge bei der Anzahl der Einbürgerungen in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2017 erwarben in Sachsen-Anhalt 734 Personen durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Zahl der Eingebürgerten ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 48 Personen (+ 7 %) gestiegen.

Die Einbürgerung erfolgte bei 328 Personen (rund 45 %) aus einer europäischen Staatsangehörigkeit heraus. Ferner gab es 278 (rund 38 %) Einbürgerungen aus einer asiatischen Staatsangehörigkeit, 77 (rund 10 %) Einbürgerungen aus einer afrikanischen und 29 (rund 4 %) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. Gut 3 Prozent der Personen (22) waren vor ihrer Einbürgerung staatenlos oder ihre Staatsangehörigkeit konnte nicht geklärt werden.

Mit 75 (rund 10 %) Eingebürgerten stellten Personen mit ehemals ukrainischer Staatsangehörigkeit den größten Anteil aller Einbürgerungen. Die nächst größere Gruppe der Eingebürgerten bildeten 72 Personen (rund 10 %) mit ehemals vietnamesischer Staatsangehörigkeit.

Von den eingebürgerten Personen waren rund 51 Prozent (374 Personen) jünger als 35 Jahre und gut 3 Prozent (25 Personen) waren älter als 60 Jahre.

Landkreise Jerichower Land und Anhalt-Bitterfeld hatten 2016 höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit

Die Ergebnisse der neuen Berechnungen über das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen auf Kreisebene für die Jahre 2013 bis 2016 stehen zur Verfügung.

Nach diesen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigte sich, dass es innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt deutliche regionale Unterschiede beim Arbeitsvolumen gab. Im Jahr 2016 wurden im Land Sachsen-Anhalt insgesamt 1 430,3 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Dies entsprach 1 418 Stunden je Erwerbstätigen (Bundesdurchschnitt 1 359 Stunden). Dabei erreichten die Landkreise Jerichower Land mit 1 448 Stunden und Anhalt-Bitterfeld mit einer jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeit von 1 441 Stunden die höchsten Werte. Es folgten die Landkreise Börde mit 1 437 Stunden, Saalekreis mit 1 435 Stunden und Wittenberg mit 1 432 Stunden sowie die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau mit 1 430 Stunden. Die geringsten Arbeitszeiten wiesen die kreisfreien Städte Halle (Saale) mit 1 382 Stunden und Magdeburg mit 1 400 Stunden sowie die Landkreise Mansfeld-Südharz mit 1 415 Stunden, Salzlandkreis mit 1 417 Stunden und Harz mit 1 418 Stunden aus.

Im Vorjahr betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt 1 428 Stunden (Bundesdurchschnitt: 1 368 Stunden). Hier reichte die Spannweite innerhalb des Landes von 1 389 Stunden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) bis 1 459 Stunden im Landkreis Jerichower Land. Im Jahr 2000 wurden jährlich noch 1 564 Stunden je Erwerbstätigen gearbeitet (Bundesdurchschnitt: 1 452 Stunden). Die höchsten Pro-Kopf-Arbeitszeiten hatten hier die Landkreise Saalekreis und Anhalt-Bitterfeld (jeweils 1 594 Stunden), die niedrigsten Werte wiesen die kreisfreien Städte Halle (Saale) (1 526 Stunden) und Magdeburg (1 542 Stunden) aus.

Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist maßgeblich auf die Größenordnung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, der Teilzeitarbeit und des Anteils der Selbstständigen im jeweiligen Kreis zurückzuführen. Dabei ist vor allem die Wirtschaftsstruktur des Kreises entscheidend. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Regionale Sondereinflüsse, wie beispielsweise stark vom Durchschnitt abweichende Arbeitszeitregelungen eines die Region bestimmenden Unternehmens, können bei dem mit Hilfe von Indikatoren regional aufgeteilten Arbeitsvolumen jedoch nicht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird hier auch vom Standard-Arbeitsvolumen gesprochen.

Basis für die Berechnungen der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen ist die Zahl der Erwerbstätigen auf Kreisebene und des Arbeitsvolumens auf Länderebene zum Berechnungsstand August 2017. Dabei wurden die Ergebnisse der Jahre 2013 bis 2015 überarbeitet und auf die neuen Eckwerte abgestimmt sowie das Jahr 2016 erstmals berechnet.

Erwerbstätigkeit im 1. Quartal 2018 leicht gestiegen

Im 1. Quartal 2018 hatten 1,0 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt und damit 1 700 Personen mehr (+ 0,2 %) als im 1. Quartal 2017.

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ stieg damit die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt wieder an. Im 4. Quartal 2017 gab es gegenüber dem Vorjahresquartal noch einen leichten Rückgang (- 0,1 %). Der Anstieg im 1. Quartal 2018 beruhte hauptsächlich auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+ 1,2 %).

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im 1. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal um 609 000 Personen (+ 1,4 %) auf 44,3 Millionen Personen an. Der Zuwachs fiel in den alten Bundesländern ohne Berlin (+ 1,4 %) höher aus als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 0,9 %). Alle Bundesländer konnten eine positive Entwicklung verzeichnen. An der Spitze lag Berlin (+ 2,6 %).

In Sachsen-Anhalt konzentrierte sich der Anstieg gegenüber dem 1. Quartal 2017 größtenteils auf den Dienstleistungssektor (+ 0,4 %), hier insbesondere auf den Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+ 1,1 %). Der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen wies dagegen einen Rückgang (- 0,9 %) auf. Gegenläufige Entwicklungen gab es auch im Produzierenden Gewerbe mit einem Zuwachs im Verarbeitenden Gewerbe (+ 0,3 %) und einem Rückgang im Baugewerbe (- 0,4 %). In der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei sank die Erwerbstätigenzahl deutlich (- 5,3 %).

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt saisonbedingt ab. Gegenüber dem 4. Quartal 2017 waren es 16 500 Personen (- 1,6 %) weniger. Damit fiel die im 1. Quartal des Jahres übliche saisonbedingte Abnahme niedriger aus als im vergangenen Jahr (- 1,9 %).

Zusätzlich zur Erstberechnung des 1. Quartals 2018 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem 1. Quartal 2017 und das Jahresergebnis 2017 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Mai 2018 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe aller Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Ependler/-innen in diese Region ihren Arbeitsplatz erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamtinnen und Beamte sowie Heimarbeiter/-innen und marginal Beschäftigte) oder als Selbstständige einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die im Einklang mit den entsprechenden Definitionen im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 stehen. Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen wurde nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) vorgenommen.

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Jahr/Vierteljahr		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2016	Jahresdurchschnitt	1 008,8	0,3
2017	Jahresdurchschnitt	1 009,9	0,1
2016	1. Vierteljahr	993,9	0,0
	2. Vierteljahr	1 007,8	0,2
	3. Vierteljahr	1 015,4	0,4
	4. Vierteljahr	1 017,9	0,6
2017	1. Vierteljahr	998,2	0,4
	2. Vierteljahr	1 010,1	0,2
	3. Vierteljahr	1 014,8	-0,1
	4. Vierteljahr	1 016,5	-0,1
2018	1. Vierteljahr	1 000,0	0,2

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt im 1. Vierteljahr 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem 1. Vierteljahr 2017	
		in 1 000	um %	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,5	-1,1	-5,3
B - F	Produzierendes Gewerbe	256,0	-0,0	-0,0
	B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	180,4	0,3	0,2
	darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	159,0	0,4	0,3
F	Baugewerbe	75,6	-0,3	-0,4
G - T	Dienstleistungsbereiche	723,5	2,9	0,4
G - J	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	235,2	0,7	0,3
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	155,6	-1,4	-0,9
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	332,8	3,6	1,1
Insgesamt		1 000,0	1,7	0,2

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Schülerzahlen in den kreisfreien Städten im Schuljahr 2017/18 um 3,7 Prozent gestiegen

Im Schuljahr 2017/18 besuchten 50 926 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen in den kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts. Dies entspricht einer Zunahme von 1 863 Schülerinnen und Schülern bzw. 3,7 Prozent im Vergleich zum vorherigen Schuljahr.

Die Schülerzahlen in den kreisfreien Städten Halle (Saale) (+ 4,0 %) und Magdeburg (+ 3,8 %) stiegen im Schuljahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr besonders. Insgesamt verbuchten die Landkreise in Sachsen-Anhalt einen Anstieg der Schülerzahlen um 923 bzw. 0,6 Prozent auf 143 021 Schülerinnen und Schüler. Lediglich in den Landkreisen Harz (- 0,3 %) und Mansfeld-Südharz (- 0,3 %) sanken die Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt nahm die Schülerzahl in Sachsen-Anhalt im Schuljahr 2017/18 um 1,4 Prozent zu. Im Bundesdurchschnitt gingen die Schülerzahlen im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozent zurück.

Veränderungen der Schülerzahlen 2016/17

Land	Schuljahr 2017/18	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
Dessau-Roßlau, Stadt	6 671	123	1,8
Halle (Saale), Stadt	23 218	937	4,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	21 037	803	3,8
Altmarkkreis Salzwedel	7 872	34	0,4
Anhalt-Bitterfeld	13 156	20	0,2
Börde	15 929	224	1,4
Burgenlandkreis	15 394	38	0,2
Harz	18 791	-52	-0,3
Jerichower Land	7 365	71	1,0
Mansfeld-Südharz	11 024	-29	-0,3
Saalekreis	15 957	427	2,7
Salzlandkreis	16 324	28	0,2
Stendal	10 406	4	0,0
Wittenberg	10 803	158	1,5
Sachsen-Anhalt	193 947	2 786	1,4
kreisfreie Städte	50 926	1 863	3,7
Landkreise	143 021	923	0,6

Jede 2. Ehescheidung betraf mindestens ein minderjähriges Kind

Jede 2. Ehescheidung der Familiengerichte des Landes Sachsen-Anhalt führte im Jahr 2017 zu mindestens einem Scheidungskind. Insgesamt erlebten vergangenes Jahr 2 917 minderjährige Kinder die Scheidung ihrer Eltern. Einzelkinder waren 1 139 Mal betroffen.

Im 7. Jahr erfolgten Ehescheidungen besonders häufig. Nach einer Ehedauer von 6 Jahren wurden 227 Ehen pro Jahr geschieden. Damit registrierten die Statistiker 6 Prozent der gesamten Ehescheidungen im 7. Jahr. Am Tag des Scheidungsurteils bestanden 667 Ehen weniger als 5 Jahre, d. h., rund 18 Prozent der Ehen hielten nicht bis zur "Hölzernen Hochzeit". Nach der Silberhochzeit, also nach 25 Ehejahren, trennten sich 726 Paare. Das entsprach mit 19 Prozent der Scheidungen knapp einem Fünftel.

In der Mehrzahl der Scheidungen besaßen beide Partner die deutsche Staatsbürgerschaft. 3 644 Scheidungen (96 %) fanden in

Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 zwischen Ehepartnern mit deutscher Staatsangehörigkeit statt. Nur in 164 Fällen (4 %) hatte ein Partner nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Ehemann war in 2 507 Scheidungsfällen (66 %) älter als die Ehefrau. Besonders häufig kamen geringe Altersdifferenzen von bis zu 3 Jahren vor. Bei 696 Scheidungen (18 %) betrug die Altersdifferenz zwischen den Partnern weniger als ein Jahr.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Ehescheidungsverfahren in der Mehrzahl von Frauen beantragt. In 2 132 Fällen (56 %) wurden im Jahr 2017 von Frauen gestellte Scheidungsanträge registriert. In 1 506 Fällen (ca. 40 %) stellte der Mann den Scheidungsantrag. 170 aller Anträge (ca. 5 %) wurden gemeinsam von den Ehepartnern gestellt. Bei 3 746 Scheidungen, welche nicht gemeinsam beantragt wurden (98 %), stimmte der Ehepartner der Scheidung zu.

Ehescheidungen 2017 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder der Ehen

Jahr	Geschiedene Ehen								
	insge- samt	nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder dieser Ehen							
		0	1	2	3	4	5 und mehr		Gesamtzahl der Kinder
							Ehen	Kinder	
2017	3 808	1 882	1 139	634	118	25	10	56	2 917
Anteil (%)	100,00	49,4	29,9	16,7	3,1	0,7	0,3	x	x

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Zahl der Gewerbeanmeldungen im 1. Quartal 2018 weiter rückläufig

Die Zahl der im 1. Quartal des Jahres 2018 durch die Gewerbeämter im Land Sachsen-Anhalt erfassten Gewerbeanzeigen¹ sank auf insgesamt 6 493 und damit erneut auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Erfassung im Jahr 1990. Von den abgegebenen Gewerbeanzeigen betrafen 2 943 die An- und 3 550 die Abmeldung eines Gewerbes. Demnach sank die Zahl der Anmeldungen um 8,4 Prozent, während die Zahl der Abmeldungen um 3,3 Prozent im Vergleich zum 1. Quartal 2017 anstieg.

In 13 der 14 Landkreise bzw. kreisfreien Städte wurde dabei ein negativer Saldo beobachtet, d. h., die Zahl der Gewerbeabmeldungen überstieg diejenige der Gewerbeanzeigen. Besonders deutlich war diese Negativbilanz in den kreisfreien Städten Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg sowie in den Landkreisen Stendal, Wittenberg, Jerichower Land und Salzlandkreis zu beobachten. Ein positiver Saldo konnte lediglich im Bördekreis erreicht werden, in welchem 239 An- und 221 Abmeldungen gegenüberstanden.

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Gewerbeanzeigen (651), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (832), im Wirtschaftsabschnitt Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen abgegeben, hier insbesondere in den Bereichen Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) mit 443 An- und 569 Abmeldungen und im Gastgewerbe mit (294 bzw. 350) Meldungen. Auch die Wirtschaftsbereiche der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (336 bzw. 439) sowie der sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen (393 bzw. 498) trugen maßgeblich zum Ergebnis bei. In den Bereichen Baugewerbe (- 25,1 %), im Bereich Energieversorgung (- 23,3 %) und im Bereich Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (- 24,2 %) sanken die Gewerbeanzeigen im Vergleich zum Vorjahr prozentual stark ab.

Der überwiegende Teil der An- und Abmeldungen erfolgte für Einzelunternehmen (75,9 % bzw. 80,5 %), gefolgt von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (15,8 % bzw. 11,8 %). Meldungen für Einzelunternehmen wurden überwiegend von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft abgegeben. Nur 361 von 2 283 Gewerbeanzeigen und 387 von 2 858 Gewerbeabmeldungen für Einzelunternehmen erfolgten von ausländischen Staatsbürgern, wobei Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft bei den Anmeldungen (87) und den Abmeldungen (116) die größte Gruppe stellten.

Insgesamt wurden von den 3 550 Gewerbeabmeldungen 3 053 wegen einer vollständigen Aufgabe abgegeben und 297 aufgrund einer Sitzverlegung in einen anderen Meldebezirk. Von den 2 943 Gewerbeanzeigen im 1. Quartal 2018 erfolgten 2 398 aufgrund einer Neugründung sowie 267 wegen eines Zuzuges aus einem anderen Meldebezirk. Die übrigen Gewerbeanzeigen wurden wegen eines Rechtsformwechsels, Umwandlungen oder Gesellschafter- bzw. Inhaberänderungen notwendig.

¹ Alle Angaben ohne Reisegewerbe

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Herstellung von Vorleistungsgütern von überdurchschnittlicher Bedeutung für Industrie Sachsen-Anhalts

Im Jahr 2017 waren 1 469 mittlere und größere Industriebetriebe¹ im Land aktiv, 48 mehr als im Vorjahr. Dies entsprach einem industriellen Besatz von 0,65 Betrieben je Tausend Einwohnern - ein respektable Wert gegenüber der gesamtdeutschen Vergleichszahl von 0,56. Der Gesamtumsatz erreichte 40,9 Milliarden EUR.

Die Industrie in Sachsen-Anhalt wies bezüglich ihrer Wirtschaftsstruktur einige weitere Besonderheiten auf. So war die Vorleistungsgüterherstellung (einschl. Energie), also die Produktion von Waren, welche wieder in die Produktion anderer Waren eingehen, die wichtigste industrielle Hauptgruppe. Hier waren 47,9 Prozent der Betriebe und 45,6 Prozent aller Personen tätig. Der Umsatzanteil der Vorleistungsgüterindustrie an den Umsätzen der gesamten Industrie im Land erreichte 2017 sogar 61,4 Prozent. Damit hatte diese Hauptgruppe ein deutlich größeres Gewicht, als ihr auf Bundesebene zukam (37,5 %). Dafür verantwortlich war u. a. die herausgehobene Stellung der chemischen Industrie, aber auch der Metallerzeugung und -bearbeitung. Der Vorleistungsgüterbereich erwirtschaftete in Sachsen-Anhalt ca. 70 Prozent aller Auslandsumsätze der heimischen Industrie.

Gemessen am Umsatz war die Produktion von Verbrauchsgütern die zweitbedeutendste Hauptgruppe. 22,2 Prozent der Gesamtumsätze der Industrie wurden hier erzeugt - ein deutlich höherer Anteil als im Bundesgebiet (14,7 %). Hier stach die umsatzstarke Gruppe 'Schlachten und Fleischverarbeitung' heraus.

Die aus gesamtwirtschaftlicher Sicht wichtigste Hauptgruppe der Investitionsgüter ist im Land relativ wenig entwickelt. Hier wurden 15,4 Prozent der industriellen Umsätze erwirtschaftet gegenüber 45,3 Prozent im Bund. Dazu gehörten Bereiche wie der Maschinenbau oder der Kraftwagenbau. Ersterer erwirtschaftete in Sachsen-Anhalt immerhin 2,7 Milliarden EUR Gesamtumsatz. Letzterer ist im Land hingegen traditionell schwach aufgestellt. Das Gleiche lässt sich für die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterwirtschaftszweige feststellen.

¹ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Tabelle siehe nächste Seite

Wirtschaftsstruktur nach industriellen Hauptgruppen - Deutschland und Sachsen-Anhalt, 2017

Hauptgruppen der Wirtschaftsabschnitte B und C	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und Bruttogehalts-summe	Umsatz	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz
Vorleistungsgüter einschl. Energie, in % der Gesamtzahl						
Deutschland	45,5	38,7	36,8	37,5	43,0	31,7
Sachsen-Anhalt	47,9	45,6	50,2	61,4	57,7	70,1
Investitionsgüter , in % der Gesamtzahl						
Deutschland	32,2	42,7	48,8	45,3	34,8	56,5
Sachsen-Anhalt	34,3	29,6	28,8	15,4	16,0	14,0
Gebrauchsgüter , in % der Gesamtzahl						
Deutschland	3,3	3,2	2,8	2,5	2,6	2,4
Sachsen-Anhalt	2,1	1,9	1,5	1,0	1,3	0,5
Verbrauchsgüter , in % der Gesamtzahl						
Deutschland	19,0	15,4	11,6	14,7	19,6	9,5
Sachsen-Anhalt	15,7	22,8	19,5	22,2	25,0	15,4
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

In den Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung in Sachsen-Anhalt bleibt die Braunkohle wichtigster Energielieferant

Im Jahr 2017 wurde in Sachsen-Anhalt in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 9 132 Millionen Kilowattstunden Nettostrom erzeugt.¹ Das waren 496 Millionen Kilowattstunden bzw. 6 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Der Anteil von Strom aus heimischer Braunkohle an der Stromerzeugung blieb zum Vorjahr unverändert und leistete mit 55 Prozent weiterhin den wichtigsten Beitrag zur Stromerzeugung in Sachsen-Anhalt. Darauf folgte das Erdgas mit einem Anteil von 31 Prozent.

Erneuerbare Energien waren in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung mit 7 Prozent eher von geringer Bedeutung und kamen hier als Wasserkraft, feste Biomasse, Biogas und biogenen Anteil des Abfalls zum Einsatz.

Die Nettostromerzeugung in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) betrug 38 Prozent an der Nettostromerzeugung insgesamt. Durch die gleichzeitige Gewinnung von Strom und Wärme in einer Stromerzeugungsanlage wird die entstehende Wärmemenge besser genutzt und ein höherer Wirkungsgrad erzielt.

In erdgas- und biogasbetriebenen Anlagen lag der durchschnittliche Anteil der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung mit 91 Prozent am höchsten. In den Kohlekraftwerken betrug der KWK-Anteil lediglich 9 Prozent.

Die Nettowärmeerzeugung insgesamt in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung betrug 6 316 Millionen Kilowattstunden, 0,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Über die Hälfte der Wärmeerzeugung

(56 %) erfolgte in mit Erdgas betriebenen Anlagen, gefolgt von Braunkohle mit 21 Prozent.

Der Energieträgereinsatz zur Herstellung von Strom und Wärme in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wurde im Jahr 2017 in Sachsen-Anhalt mit 107 600 Terajoule (TJ) angegeben. In den mit Kohle betriebenen Kraftwerken wurden rund 4,9 Millionen Tonnen Braunkohle eingesetzt, 5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Einsatzmenge von Erdgas erhöhte sich zum Vorjahr um 1 Prozent und betrug 1 012 Millionen Kubikmeter.

Durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen bei der Strom- und Wärmeerzeugung wurde in den genannten Kraftwerken ein Ausstoß von 8 000 Tausend Tonnen CO₂ ermittelt und lag 6 Prozent über dem Wert des Vorjahres.

¹ Erfasst wurden Daten von Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung mit einer Leistung größer 1 Megawatt (MW). Nicht einbezogen wurden Wind- und Photovoltaikanlagen, welche in der Erhebung über die Einspeisung von Strom erfasst werden.

Sachsen-Anhalter Betriebe setzten im Jahr 2016 rund 220,5 Millionen Kubikmeter Frischwasser ein

Die 745 befragten Betriebe¹ in Sachsen-Anhalt setzten im Jahr 2016 insgesamt 220,5 Millionen Kubikmeter Frischwasser ein. Mit diesen Mengen könnte die Rappbode-Talsperre (Stauraum: 113,1 Mill. m³) fast zweimal gefüllt werden. 156,9 Millionen Kubikmeter Abwasser wurden den Abwasserbehandlungsanlagen oder wieder direkt einem Oberflächengewässer/Untergrund zugeleitet. Die Differenz entstand unter anderem durch Verdunstung, in die Produkte eingehendes Wasser und der Bewässerung von Pflanzen.

Von dem genutzten Frischwasser (220,5 Mill. m³) wurden 104,2 Millionen Kubikmeter (47,3 %) für die Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen eingesetzt. Für die Produktion, Bewässerung und in Produkte eingehendes Wasser benötigten die Betriebe 114,8 Millionen Kubikmeter (52,1 %). Den geringsten Anteil an der Verwendung hatten die Belegschaftszwecke mit 1,4 Millionen Kubikmeter (0,7 %).

Auf die Kreislaufnutzung² entfielen 101,6 Millionen Kubikmeter (46,1 %) und hiervon wiederum wurden 64,1 Millionen Kubikmeter für Kühlzwecke genutzt und die restlichen 37,5 Millionen Kubikmeter für die Produktion. Mit 93,8 Millionen Kubikmeter (42,6 %) hielt sich die Einfachnutzung mit der Kreislaufnutzung fast die Waage. Für verschiedenen nacheinander erfolgende Nutzungen (Mehrfachnutzung) kamen 25,0 Millionen Kubikmeter (11,4 %) Wasser zum Einsatz.

Von den 745 befragten Betrieben verfügten 106 über eine eigene Abwasserbehandlung. In diesen wurden 53,2 Millionen Kubikmeter (33,9 %) Abwasser behandelt. In die öffentliche Kanalisation/Abwasserbehandlungsanlagen gelangten 20,3 Millionen Kubikmeter (13,0 %). Eine Abwassermenge von 28,1 Millionen Kubikmeter (17,9 %) wurde anderen Betrieben zugeleitet. 55,3 Millionen Kubikmeter (35,2 %) konnten direkt in ein Oberflächengewässer/Untergrund eingeleitet werden.

¹ Betriebe, die mindestens 2 000 m³ Wasser gewinnen oder die einen Fremdbezug an Wasser von mindestens 10 000 m³ pro Jahr haben, sowie Betriebe, die mindestens 2 000 m³ Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten.

² Wasser laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt

Sachsen-Anhalts Handwerker steigern Umsätze weiter

Im 1. Quartal 2018 erzielten Sachsen-Anhalts Handwerker ein Umsatzplus von 3,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl lag Ende März leicht unter dem Niveau des Vorjahres (- 0,4 %).

Dabei verlief die Entwicklung in den Gewerbegruppen unterschiedlich. Ein besonders starkes Umsatzwachstum gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017 wiesen die Handwerke für den privaten Bedarf (+ 7,2 %) sowie das Bauhauptgewerbe (+ 7,1 %) auf. Auch das Kraftfahrzeuggewerbe (+ 3,6 %) und das Ausbaugewerbe (+ 3,5 %) verbuchten eine positive Entwicklung.

Die anderen Gewerbegruppen schwächelten in den ersten 3 Monaten bei der Umsatzentwicklung: Gesundheitsgewerbe (- 0,6 %), Lebensmittelgewerbe (- 0,8 %) und Handwerke für den gewerblichen Bedarf (- 0,9 %) lagen jeweils unter den Werten des Vorjahres.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Abriss von Wohnungen in Sachsen-Anhalt 2017 weiter rückläufig

Im zurückliegenden Jahr wurden in Sachsen-Anhalt 1 053 ganze Gebäude als abgerissen erfasst - 415 Wohnbauten und 638 Nichtwohnbauten. Zusätzlich wurden in 91 Fällen Gebäudeteile im Abgang gemeldet. Dahinter verbargen sich 2 165 abgerissene Wohnungen (in

Wohn- und Nichtwohnbauten) nach 3 406 Wohnungsabgängen im Jahr 2016. Es bestätigte sich die trendmäßige Abnahme des weiteren Rückbaus von Wohnungen. Letzterer erreichte im Jahr 2004 mit 13 399 abgerissenen Wohnungen seinen Höhepunkt. Der Rückbaubedarf insbesondere von Plattenbauwohnungen hat seither offenkundig nachgelassen.

Als Ursachen für die erfassten Bauabgänge werden sowohl bei abgerissenen Wohnbauten als auch Nichtwohnbauten in erster Linie die Schaffung neuer Wohnungen und Freiflächen aufgeführt. Bei den Nichtwohnbauten spielen aber auch die Errichtung neuer Nichtwohnbauten oder Nutzungsänderungen eine gewichtige Rolle. Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit führte hingegen, anders als man beim Blick auf viele auffällige Gebäude im Land erwarten könnte, nur in 30 Fällen zum Abriss; die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen war für den Abgang ebenso wenig Ausschlag gebend.

Bei den Nichtwohnbauten entfiel fast ein Viertel der Abgänge auf landwirtschaftliche Betriebsgebäude, in etwa im gleichen Maße wie bei den sonstigen Nichtwohngebäuden. Letztere sowie die Abgänge bei Fabrik- und Werkstattgebäuden waren wiederum für einen überproportionalen Rückgang der Nutzfläche verantwortlich.

Wohnungsbestand 2017 in Sachsen-Anhalt auf dem Niveau von 1990

Der Bestand an Wohnungen in Sachsen-Anhalt belief sich im Jahr 2017 auf 1,288 Millionen (1990: 1,244 Millionen). Seit 2014 nahm die Zahl der Wohnungen wieder geringfügig zu. Angesichts des Bevölkerungsrückganges erhöhte sich der Wohnungsbestand je Einwohner weiter; die Wohnfläche je Wohnung stieg beständig und erreichte zuletzt 80,4 m² (1990: 65,45 m²).

Auch die Zahl der Wohngebäude wuchs und erreichte 2017 insgesamt 574 780 Einheiten. Dabei entfiel auf Wohngebäude der Löwenanteil der Wohnungen; in Nichtwohngebäuden wurden 35 344 Wohnungen gezählt. Das „Eigenheim“ - Wohngebäude mit einer Wohnung - lag weiter im Trend (+ 0,4 %), während sich der Bestand an Mehrwohnungsgebäuden (außer bei Wohnheimen) nahezu unverändert zeigte.

Der Wohnungsbestand in den beiden großen Ballungszentren Halle (Saale) (144 658 Wohnungen) und Magdeburg (142 240 Wohnungen) befand sich 2017 auf einem ähnlichen Niveau. Nach einem deutlichen Rückgang bis 2010/11, vor allem in Halle (Saale), verlief die Entwicklung in beiden kreisfreien Städten ansteigend. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld nahm die Zahl der Wohnungen hingegen seit der Jahrtausendwende ungebrochen ab. Binnen 10 Jahren bedeutet dies für Dessau-Roßlau ein Minus von 8,3 Prozent bzw. für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Minus von 3,7 Prozent. In Kreisen mit geringer Bevölkerungsdichte, wie dem Altmarkkreis Salzwedel oder dem Landkreis Jerichower Land, kam es in den letzten 5 Jahren zu leichten Zuwächsen des Wohnungsbestandes.

Tabelle siehe nächste Seite

Wohnungsbestand¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2000	2005	2007	2011	2015	2016	2017
Dessau-Roßlau	56 962	55 032	55 218	53 308	51 271	50 771	50 652
Halle (Saale)	154 622	147 485	146 333	143 710	143 869	144 148	144 658
Magdeburg, Landeshauptstadt	145 081	142 680	140 996	141 906	141 804	141 947	142 240
Altmarkkreis Salzwedel	45 659	46 282	46 304	45 430	45 616	45 679	45 726
Anhalt-Bitterfeld	102 605	98 898	98 381	95 653	95 048	94 871	94 784
Börde	90 667	92 432	92 904	90 295	91 115	91 310	91 686
Burgenlandkreis	112 862	112 701	112 082	106 196	105 722	105 725	105 825
Harz	125 838	126 903	127 229	127 050	127 752	127 959	128 059
Jerichower Land	50 628	51 225	51 146	50 530	50 444	50 627	50 619
Mansfeld-Südharz	83 188	82 113	81 821	79 019	78 944	78 746	78 755
Saalekreis	96 950	96 914	97 417	100 400	100 676	100 926	101 191
Salzlandkreis	122 920	122 923	122 269	116 980	116 166	115 796	115 868
Stendal	69 104	67 278	66 451	65 251	65 533	65 610	65 859
Wittenberg	74 427	74 554	74 050	71 788	72 322	72 092	72 205
Sachsen-Anhalt	1 331 513	1 317 420	1 312 601	1 287 516	1 286 282	1 286 207	1 288 127

¹ ab 2011 mit Wohnheimen

Sozialleistungen

Zuwachs an Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung in Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2017 waren 197 902 Personen in Sachsen-Anhalt im Besitz eines Schwerbehindertenausweises, der ihnen einen Grad der Behinderung von 50 und mehr attestierte. Während der Zuwachs in den Jahren 2011 und 2013 gegenüber der Vorerhebung noch bei mehr als 4 000 Personen lag, hat sich die Zunahme mittlerweile mehr als verdoppelt. Am Jahresende 2017 waren 8 613 Personen (+ 4,6 %) gegenüber 2015 mehr als schwerbehindert anerkannt.

Über drei Viertel der schwerbehinderten Menschen (154 336 Personen) waren älter als 55 Jahre, über die Hälfte (115 640 Personen) hatten das 65. Lebensjahr schon vollendet. Rund 2 Prozent (4 271) der beeinträchtigten Personen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Als häufigste Behinderungsart lag bei 54 760 Personen (27,7 %) eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen vor. Knapp 24 Prozent der Betroffenen (47 034 Personen) litten unter Querschnittslähmung, zerebralen Störungen, geistig-seelischen Behinderungen oder Suchtkrankheiten. Bei 24 298 Personen (12,3 %) war der Verlust oder die Funktionseinschränkung von Gliedmaßen Ursache der Behinderung. Auf Beeinträchtigungen der Sinnesorgane, wie Sprach- und Gehörschädigungen, Sehstörungen oder Blindheit wurden die Ausweise bei 22 241 Personen (11,2 %) ausgestellt.

Hauptursache der Beeinträchtigungen war bei 173 084 Männern und Frauen eine Krankheit oder ein Impfschaden. Das waren 88 Prozent

und damit mehr als drei Viertel der schwerbehinderten Menschen. In knapp 7 Prozent der Fälle (12 928 Personen) war die Behinderung angeboren. 2 417 Personen (1,2 %) erlitten einen Arbeits- bzw. Wegeunfall oder es wurde eine Berufskrankheit anerkannt.

Fast einem Viertel der Betroffenen (45 638 Personen) wurde ein Grad der Behinderung von 100 zuerkannt, 58 162 Personen (29,4 %) ein Grad 50. Bei fast der Hälfte der Ausweisinhaber (43,4 %) lagen mehrere Behinderungen vor.

Schwerbehinderte Menschen am 31.12. der Berichtsjahre in Sachsen-Anhalt

Berichtsjahr¹	Ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich
	Anzahl		
2009	171 293	87 160	84 133
2011	175 484	89 582	85 902
2013	180 163	92 127	88 036
2015	189 289	97 227	92 062
2017	197 902	102 025	95 877

¹ 2-jährige Erhebung

2017 Rückgang der Sorgeerklärungen in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2017 erhielten die Jugendämter in Sachsen-Anhalt 8 149 Erklärungen für die gemeinsame elterliche Sorge. Die Anzahl der Sorgeerklärungen sank im Vorjahresvergleich um 4,6 Prozent. Seit dem Jahr 2005 hatte sich die Zahl der abgegebenen Sorgeerklärungen von 4 143 bis auf 8 541 im Jahr 2016 stetig erhöht.

Bei einem Großteil der Fälle (8 012) erklärten die Eltern, die Sorge für ihre Kinder gemeinsam übernehmen zu wollen und in 137 Fällen übertrug das Familiengericht die elterliche Sorge auf beide Elternteile.

In den beiden kreisfreien Städten Halle (Saale) (1 225) und Magdeburg (872) wurden die meisten Sorgeerklärungen abgegeben. Das war etwa ein Viertel aller Sorgeerklärungen.

Sind Eltern bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet, können sie durch eigene Erklärung, durch eine gerichtliche Entscheidung oder Heirat die gemeinsame Sorge für ihre Kinder erhalten.

Zum Hintergrund: im Jahr 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 18 092 Kinder lebend geboren. Bei 61,8 Prozent waren die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet.

2017 deutlicher Rückgang von Inobhutnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1 266 Kinder und Jugendliche von Jugendämtern in Obhut genommen. Das waren 1 032 (- 44,9 %) Fälle weniger als im Jahr zuvor. Grund dafür war vor allem der Rückgang der unbegleiteten Einreisen minderjähriger Flüchtlinge (2017: 380; 2016: 1 242).

In 786 Fällen (62,1 %) ergriffen soziale Dienste bzw. Jugendämter die Maßnahmen. Weitere 199 Fälle (15,7 %) regte die Polizei bzw. eine Ordnungsbehörde an und in 168 Fällen (13,3 %) erfolgte die Inobhutnahme auf Wunsch des Kindes oder Jugendlichen selbst.

Neben den unbegleiteten Einreisen aus dem Ausland waren die häufigsten Gründe für Inobhutnahmen die Überforderung der Eltern/eines Elternteils (377), sonstige Probleme (300) oder Vernachlässigung (185). Aufgrund des Verdachts auf Kindeswohlgefährdungen (§ 8a Abs. 1 SGB VIII) wurden 337 Maßnahmen (26,6 %) eingeleitet.

60,4 Prozent der inobhutgenommenen Kinder und Jugendlichen waren männlichen Geschlechts. Knapp 60 Prozent (748) gehörten der Altersgruppe der 14- bis unter 18-Jährigen an und 131 Kinder waren jünger als 3 Jahre.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer (z. B. Jugendamt, Polizei, Erzieher) in Obhut genommen, wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Dabei sorgt das Jugendamt für eine vorläufige Unterbringung, meist für Stunden oder Tage bei einer geeigneten Person, in einer Einrichtung, etwa einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Weniger Wohngeldempfänger im Jahr 2017 in Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2017 bezogen in Sachsen-Anhalt 23 182 Haushalte Wohngeld. Im Vergleich zu 2016 ging die Zahl der Empfängerhaushalte um 8,2 Prozent zurück (2016: 25 244 Haushalte).

Ende 2017 hatten in 93,4 Prozent der Wohngeldhaushalte alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld (reine Wohngeldhaushalte). 6,6 Prozent der Wohngeldhaushalte waren wohngeldrechtliche Teilhaushalte (Mischhaushalte), in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch wohnten.

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch lag Ende 2017 bei 113 EUR und war damit um 6 EUR niedriger als ein Jahr zuvor.

Wohngeld ist ein vom Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Er wird einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Kosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können.

Mit der am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Wohngeldnovelle wurden die Wohngeldleistungen erstmals seit 2009 wieder erhöht und an die Entwicklung der Einkommen und der Warmmieten angepasst. Dadurch stieg die Zahl der Wohngeldberechtigten 2016 vorübergehend an. Seit dem Jahr 2010 war die Zahl der Wohngeldberechtigten stetig gesunken.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Gewerbesteueraufkommen seit 2009 um 100 Millionen EUR gestiegen

Das 1. Quartal 2018 bescherte den Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Höhe von fast 224 Millionen EUR. Das waren rund 100 Millionen EUR oder 81 Prozent mehr als 2009. Damals nahmen die Kommunen in den ersten 3 Monaten 124 Millionen EUR Gewerbesteuer ein. Der Anstieg 2018 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum lag bei 42 Millionen EUR bzw. 23 Prozent. Der Großteil der Kommunen profitierte von den Mehreinnahmen. In 127 Gemeinden (58 %) stiegen im 1. Quartal 2018 die Einnahmen aus der Gewerbesteuer gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Mit knapp 46 Millionen EUR wurde rund ein Fünftel (21 %) der Einnahmen an Gewerbesteuer in den kreisfreien Städten erzielt. Alle 3 kreisfreien Städte gehörten im 1. Quartal 2018 zu den Gewinnern gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Landeshauptstadt Magdeburg nahm ca. 25 Millionen EUR (+ 2 Mill. EUR bzw. + 8 %) ein. Die einwohnermäßig fast gleich große Stadt Halle (Saale) verbuchte gut 13 Millionen EUR. Das bedeutete eine Erhöhung um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem ca. 12 Millionen EUR eingenommen wurden. Die Stadt Dessau-Roßlau erzielte über 7 Millionen EUR Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Ebenso erhebliche Unterschiede zeigen die Berechnungen je Einwohner. Im Durchschnitt kamen auf jeden Einwohner einer kreisfreien Stadt im Land Sachsen-Anhalt 82,13 EUR. Pro Kopf nahm Magdeburg 104,61 EUR und Dessau-Roßlau 90,88 EUR

ein. Die Stadt Halle (Saale) erzielte mit 56,57 EUR je Einwohner deutlich geringere Einnahmen aus Gewerbesteuer.

Die kreisangehörigen Gemeinden verzeichneten im 1. Quartal 2018 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von knapp 178 Millionen EUR. Die regionalen Unterschiede waren auch hier beachtlich. 2 Gemeinden verbuchten mehr als ein Viertel (29 %) der Einnahmen. Das waren die Stadt Lützen im Burgenlandkreis mit 34 Millionen EUR (+ 32 Mill. EUR 1. Q. 2017) und die Stadt Leuna im Saalekreis mit 17 Millionen EUR (- 10 Mill. EUR 1. Q. 2017). In 5 Gemeinden überstiegen die Auszahlungen für Erstattungen an Gewerbesteuer aus Vorjahren die Einzahlungen.

Je Einwohner wurden in den kreisangehörigen Gemeinden im 1. Quartal 2018 durchschnittlich 106,46 EUR Gewerbesteuer eingenommen.

Zwei Drittel der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Sachsen-Anhalt waren 2017 weiblich

Zum Stichtag 30. Juni 2017 waren 106 840 Beschäftigte im öffentlichen Dienst des Landes Sachsen-Anhalt tätig. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl um 2 Prozent oder 1 615 Personen. Es arbeiteten doppelt so viele Frauen im öffentlichen Dienst wie Männer (66 %).

Mit mehr als drei Viertel war der überwiegende Teil der Beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (81 715). Davon hatten 74 065 (91 %) einen dauerhaften Vertrag, dazu kamen 1 525 Azubis (2 %) und 6 125 Personen mit befristeten Verträgen. Mit 57 970 Arbeitnehmerinnen und 23 745 Arbeitnehmern betrug der Frauenanteil 70,94 Prozent in dieser Beschäftigtengruppe. Vollzeitbeschäftigt waren 50 090 Personen (61 %), 31 630 arbeiteten in Teilzeit (39 %). Die 81 715 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprachen 74 005 Vollzeitäquivalenten. Unter den Teilzeitbeschäftigten waren 3 810 Altersteilzeitbeschäftigte (12 %). 105 davon (3 %) befanden sich im Teilzeitmodell mit verkürzter Arbeitszeit, 970 in der Arbeitsphase im Blockmodell (26 %) und mit 2 735 (72 %) die meisten bereits in der Freistellungsphase des Blockmodells.

Fast jeder 4. Beschäftigte (24 %) stand im Beamtenverhältnis oder war Richterin oder Richter. Unter den 25 125 Personen befanden sich 1 140 in Ausbildung. In Teilzeit arbeiteten 4 475 (18 %). Damit lag der Vollzeitanteil in diesen Beschäftigungsgruppen mit 82,19 Prozent rund 20 Prozentpunkte höher als bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. 12 015 der Vollzeitäquivalente waren durch Frauen besetzt. Zur Jahresmitte 2017 waren 1 320 in der Altersteilzeit, darunter 850 in der Freistellungsphase des Blockmodells.

Nicht in den Summen der Personalstatistik enthalten sind die zum Zeitpunkt der Erhebung ohne Bezüge Beurlaubten: 485 Beamtinnen und Beamte, 1 215 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie 1 510 geringfügig Beschäftigte.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis Beschäftigte. Hierunter fallen Angestellte sowie Arbeiterinnen und Arbeiter, nicht aber Beamtinnen und Beamte. Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag sind jeweils enthalten. Geringfügig Beschäftigte werden hingegen nur nachrichtlich ausge-

wiesen und sind bei den Arbeitnehmern nicht enthalten. Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder "Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung" (Ein-Euro-Jobs) wahrnehmen, sind generell nicht enthalten.

Zur Gewährleistung der Geheimhaltung sind die Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente nach der deterministischen 5er-Rundung (Rundung auf ein Vielfaches von 5) gerundet.

Drei Viertel aller Personengesellschaften und Gemeinschaften erzielten Gewinne

Im Jahr 2013 erwirtschafteten drei Viertel (76,4 %) aller Personengesellschaften und Gemeinschaften im Land Sachsen-Anhalt Gewinne in Höhe von 1,4 Milliarden EUR. Im Land waren insgesamt 21 452 Personengesellschaften und Gemeinschaften tätig. Insgesamt beliefen sich deren Einkünfte auf 1,1 Milliarden EUR. Darin enthalten waren auch negative Einkünfte (Verluste) in Höhe von 0,3 Milliarden EUR, die auf 5 057 Personengesellschaften und Gemeinschaften entfielen.

Die größte Gewinnquelle waren mit 806,6 Millionen EUR die Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Es folgten die Einkünfte aus selbstständiger Arbeit (336,5 Mill. EUR) und die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (183,1 Mill. EUR).

Demgegenüber gab es auch die höchsten Verluste durch Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Mit 261,3 Millionen EUR verbuchten 2 135 Personengesellschaften und Gemeinschaften mit negativen Einkünften aus Gewerbebetrieb gut 86,7 Prozent aller Verluste im Land.

Die Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften zählt zu den Sekundärstatistiken. Alle Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden zur Aufbereitung maschinell durch die Finanzverwaltung übermittelt. Aufgrund der langen Veranlagungszeiträume liegen die endgültigen Ergebnisse für 2013 erst jetzt vor.

Preise und Preisindizes

Preise in Sachsen-Anhalt im Mai 2018 durchschnittlich 1,7 Prozent über Vorjahresniveau

Der Anstieg des Verbraucherpreisindex betrug im Mai 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat 1,7 Prozent. Gegenüber dem Vormonat April 2018 stieg das Preisniveau um 0,4 Prozent auf einen Indexstand von 110,9 (2010 = 100).

Mit 1,7 Prozent Teuerung lag der Wert der Inflationsrate im Mai auf dem bisher höchsten ermittelten Niveau innerhalb der ersten 5 Monate in diesem Jahr. Bis auf den Bereich Post und Telekommunikation waren die Preisentwicklungen überwiegend von Teuerungen gegenüber dem Vorjahr geprägt.

So stieg das Preisniveau für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke um knapp 3 Prozent. Unter den Produkten, die gewöhnlich mehrfach im Monat erworben werden, verteuerten sich u. a. Obst um 7,7 Prozent, Gemüse um 4,7 Prozent, Molkereiprodukte und Eier um 5,2 Prozent, Brot und Getreideerzeugnisse um 1,7 Prozent. Unverändert be-

einflusste die Entwicklung der Butterpreise (+ 30 %) das um 17,6 Prozent gegenüber dem Vorjahrsmonat gestiegene Niveau der Messzahl für Speisefette und Speiseöle stark. Für Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren sank das Preisniveau durchschnittlich um knapp 1 Prozent.

Ein erfrischendes Bier war im spürbar warmen Mai durchschnittlich 2,4 Prozent teurer als vor einem Jahr. Erfrischungsmixgetränke unter 6 Prozent Alkoholgehalt wurden um über 9 Prozent über dem Vorjahrespreis angeboten.

Deutliche Preissteigerungen im Vergleich zum Mai 2017 wurden für Kraftstoffe (+ 4,6 %) gemessen. Am stärksten stieg das Preisniveau für Dieselmotorkraftstoff (+ 7,2 %), gefolgt von Superbenzin (+ 3,8 %) und Autogas (+ 1,2 %).

Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) verteuerte sich im Jahresvergleich um 3,5 Prozent in Folge des sehr deutlichen Preisanstiegs für Heizöl einschl. Umlage um knapp 25 Prozent. Das Preisniveau für Strom erhöhte sich um weniger als 1 Prozent.

Im Vergleich zum kühleren Vormonat April konnte im Mai u. a. Speiseeis um mehr als 4 Prozent günstiger genascht werden. Auch Mineralwasser (- 1,4 %), Frucht- und Gemüsesäfte (- 0,5 %), Kaffee (- 1,3 %) und auch Säuglings- und Kleinkindernahrung (- 2,3 %) waren durchschnittlich preiswerter als vor einem Monat.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

3 264 EUR Bruttomonatsverdienst im Schnitt 2017 in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2017 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter 3 264 EUR. Seit 2007 ist der Bruttostundenverdienst mit einem Plus von 30,0 Prozent im Vergleich zum Bundeswert überdurchschnittlich gewachsen. Das Verdienstniveau erreichte 2017 ca. 77 Prozent des Bundeswertes und der durchschnittliche Bruttostundenlohn betrug in Sachsen-Anhalt 18,85 EUR.

Doch was waren eigentlich die Gründe für unterschiedliche Bezahlungen in Sachsen-Anhalt?

Je höher die Qualifikation, umso höher der Verdienst.

Facharbeiter verdienten 2017 in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 16,13 EUR/Stunde. Beschäftigte in leitender Position erhielten im Schnitt 21,12 EUR mehr (37,25 EUR). Im Gegensatz dazu lag der Stundenverdienst bei Ungelernten im Schnitt bei 12,45 EUR.

Vollzeitbeschäftigte hatten höheren Stundenverdienst als Teilzeitbeschäftigte.

Mit 15,68 EUR/Stunde verdienten Teilzeitbeschäftigte in Sachsen-Anhalt 83 Prozent des Gehalts der Vollzeitbeschäftigten. Ihr Arbeitszeitvolumen (29,6 h Wochenarbeitszeit) betrug im Schnitt drei Viertel der Vollzeitbeschäftigten (39,8 h Wochenarbeitszeit).

Die Branchenwahl beeinflusst die Verdiensthöhe: Dieselben Positionen werden in Unternehmen verschiedener Branchen unterschiedlich vergütet.

Die höchsten Verdienste sind in Sachsen-Anhalt im Bereich Energieversorgung zu erzielen. Dort betrug der durchschnittliche Stundenlohn 29,17 EUR. Das Verdienstniveau lag bei ca. 155 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt. Am anderen Ende der Skala befand sich das Gastgewerbe. Das Verdienstniveau lag dort mit einem Stundenlohn von 12,18 EUR bei knapp 65 Prozent.

Betriebsgröße: Je größer der Betrieb, desto höher die Gehälter.

Beschäftigte in kleinen Betrieben bis 49 Arbeitnehmern (2 823 EUR) verdienten nur zwei Drittel von dem, was Beschäftigte in großen Betrieben an Einkommen erzielten (Betriebe mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern: 4 238 EUR).

Geschlecht: Frauen verdienen im Schnitt weniger.

2017 verdienten bei einer Vollzeitbeschäftigung Frauen in Sachsen-Anhalt mit einem Stundenlohn von 18,74 EUR im Schnitt 1 Prozent weniger als Männer (Stundenlohn: 18,91 EUR). Das war deutschlandweit der geringste Abstand (Durchschnitt Frauen - 17 %). Allerdings verdienten die Frauen in Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich 12 Prozent weniger als der Frauendurchschnitt.

Insgesamt blieb festzuhalten, dass sich die Verdienstsituation positiv entwickelt hat. So stiegen die Reallöhne in Sachsen-Anhalt um 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, d. h., die gezahlten Löhne stiegen stärker als die Verbraucherpreise.

Durchschnittliche Bruttoverdienste Vollzeitbeschäftigter (einschl. Sonderzahlungen) in ausgewählten Wirtschaftszweigen in Sachsen-Anhalt 2017

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bruttostundenverdienst in EUR	Bruttomonatsverdienst in EUR	Bruttogehaltsverdienst in EUR
Energieversorgung	29,17	4 847	58 164
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27,00	4 611	55 329
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25,77	4 341	52 098
Durchschnitt	18,85	3 264	39 167
Verkehr und Lagerei	13,98	2 550	30 601
Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen	13,90	2 341	28 092
Gastgewerbe	12,18	2 114	25 363

Gesamtrechnungen

2,7 Milliarden EUR Zuwachs beim Anlagevermögen Sachsen-Anhalts

Das Land Sachsen-Anhalt verfügte im Jahr 2015 über ein Anlagevermögen in Höhe von 221 Milliarden EUR. Im Vorjahresvergleich entsprach das einem Plus von 2,7 Milliarden EUR bzw. 1,2 Prozent.

Dieses im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelte Nettoanlagevermögen stellt den derzeitigen vorhandenen Kapitalbestand aus den Investitionen der Vergangenheit zum aktuellen Zeitwert dar. Das Anlagevermögen umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt sind.

Das Anlagevermögen Sachsen-Anhalts bestand wertmäßig mit 186 Milliarden EUR zum größten Teil aus Bauten, in die neben Wohn- und Nichtwohnbauten auch sonstige Bauten wie Brücken, Straßen, Flugplätze, Kanäle u. Ä. einbezogen werden. Das Bauvermögen Sachsen-Anhalts erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Milliarden EUR bzw. 1,2 Prozent. In Deutschland und den neuen Bundesländern (ohne Berlin) lag der Anstieg bei 2,4 bzw. 1,8 Prozent.

Das Ausrüstungsvermögen erreichte einen Wert von 35 Milliarden EUR. Hierzu zählen neben Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) auch sonstige Anlagen (geistiges Eigentum). Im Jahr 2015 lag das Ausrüstungsvermögen damit um 0,5 Milliarden EUR bzw. 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Deutschland und der Durchschnitt der neuen Bundesländer (ohne Berlin) verzeichneten Zuwächse von 2,9 bzw. 1,3 Prozent.

Mit 78 Prozent sind mehr als drei Viertel des gesamten Anlagevermögens dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen. Nach einem Anstieg um 1,4 Prozent bzw. 2,4 Milliarden EUR erreichte es in diesem Wirtschaftsbereich einen Wertumfang von 173 Milliarden EUR. Prozentual erhöhte sich das Ausrüstungsvermögen (+ 3,6 % bzw. 0,6 Mrd. EUR) stärker als das Bauvermögen (+ 1,2 % bzw. 1,8 Mrd. EUR), absolut fiel der Zuwachs im Bauvermögen höher aus.

Im Produzierenden Gewerbe betrug das Anlagevermögen im Jahr 2015 42 Milliarden EUR. Mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent blieb das Produzierende Gewerbe hinter der Landesentwicklung zurück. Ursache dafür war vor allem der Rückgang des Ausrüstungsvermögens um 0,7 Prozent bzw. 0,1 Milliarden EUR. Hier konnten die getätigten Ausrüstungsinvestitionen die Abgänge bzw. den Wertverlust nicht ausgleichen.

Neben dem Nettoanlagevermögen, das den Verschleiß und Verbrauch der getätigten Investitionen berücksichtigt, wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder auch das Bruttoanlagevermögen ermittelt. Es stellt den Wert aller in der Vergangenheit angeschafften und derzeit noch genutzten Güter ohne Berücksichtigung des Wertverlustes dar. Das Bruttoanlagevermögen bezifferte sich in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 auf 371 Milliarden EUR. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Zuwachs von 2,3 Prozent bzw. 8,4 Milliarden EUR.

Das Verhältnis von Netto- und Bruttoanlagevermögen ist der Modernitätsgrad, der den Alterungsprozess des Anlagevermögens misst. In

Sachsen-Anhalt lag der Modernitätsgrad im Jahr 2015 bei 59,6 Prozent. Die Vergleichswerte für Deutschland und die neuen Bundesländer (ohne Berlin) betrugen 56,4 bzw. 60,6 Prozent.

Diese Ergebnisse basieren auf aktuellen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Deutliche Zunahme der Konsumausgaben der privaten Haushalte 2016

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt stiegen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent. Das war für Sachsen-Anhalt die höchste Zunahme der privaten Konsumausgaben seit dem Jahr 2000. Die Entwicklung in Sachsen-Anhalt war damit geringfügig höher als im Durchschnitt aller Bundesländer (2,7 %) und gleichauf mit der Zunahme für die neuen Bundesländer (ohne Berlin). Die Summe der Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt wuchs auf insgesamt 39 854 Millionen EUR an, 1 079 Millionen EUR mehr als im Jahr 2015.

Maßgeblich für die positive Entwicklung der Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt war die Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Die Summe stieg im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt um 1 108 Millionen EUR (2,7 %) auf insgesamt 41 788 Millionen EUR.

Das Sparen betrug 2 508 Millionen EUR im Jahr 2016 und erhöhte sich nur geringfügig um 0,1 Prozent bzw. rund 4 Millionen EUR. Ursache hierfür war, dass in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 fast die gesamte Erhöhung des verfügbaren Einkommens in den privaten Konsum floss. Zusätzlich wurde das Sparvolumen durch eine geringere Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche gegenüber 2015 gemindert. Im Bundesdurchschnitt stieg das verfügbare Einkommen mit 2,9 Prozent stärker als die Konsumausgaben, womit sich das Sparvolumen um 3,5 Prozent erhöhte.

Die Sparquote für Sachsen-Anhalt betrug 5,9 Prozent im Jahr 2016, sie reduzierte sich geringfügig um 0,1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland betrug die Sparquote 9,7 Prozent, für die neuen Bundesländer (ohne Berlin) 6,9 Prozent.

Das verfügbare Einkommen entspricht den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Es enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen sowie Sozialleistungen und Transfers, vermindert um Steuern und Sozialbeiträge.

Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens, vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche, wird als Sparen der privaten Haushalte bezeichnet.

Die Sparquote ist der Anteil des Sparvolumens am verfügbaren Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Verfügbares Einkommen, private Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt 1991 bis 2016

Jahr	Verfügbares Einkommen		Private Konsumausgaben		Sparen der privaten Haushalte	
	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
1991	19 931	X	18 709	X	1 221	X
1992	23 766	19,2	21 915	17,1	1 854	51,8
1993	27 063	13,9	24 676	12,6	2 390	28,9
1994	29 275	8,2	26 663	8,1	2 614	9,4
1995	30 670	4,8	28 036	5,1	2 636	0,8
1996	31 399	2,4	28 746	2,5	2 662	1,0
1997	31 656	0,8	29 234	1,7	2 483	-6,7
1998	32 027	1,2	29 444	0,7	2 681	8,0
1999	33 006	3,1	30 537	3,7	2 597	-3,1
2000	33 213	0,6	31 362	2,7	2 046	-21,2
2001	34 001	2,4	31 821	1,5	2 339	14,3
2002	34 092	0,3	32 038	0,7	2 209	-5,6
2003	34 502	1,2	32 239	0,6	2 420	9,6
2004	34 731	0,7	32 403	0,5	2 577	6,5
2005	34 888	0,5	32 567	0,5	2 599	0,9
2006	35 383	1,4	33 153	1,8	2 589	-0,4
2007	35 518	0,4	33 264	0,3	2 649	2,3
2008	36 422	2,5	34 090	2,5	2 785	5,1
2009	36 988	1,6	34 831	2,2	2 659	-4,5
2010	37 291	0,8	35 147	0,9	2 673	0,5
2011	37 953	1,8	36 002	2,4	2 504	-6,3
2012	38 607	1,7	36 883	2,4	2 324	-7,2
2013	39 057	1,2	37 377	1,3	2 264	-2,6
2014	39 743	1,8	37 936	1,5	2 409	6,4
2015	40 680	2,4	38 775	2,2	2 504	3,9
2016	41 788	2,7	39 854	2,8	2 508	0,1

Gedenk- und Aktionstage

Tag der Umwelt am 5. Juni

Im Jahr 2014 betrugen in Sachsen-Anhalt die Emissionen an Treibhausgasen 35,1 Mill. Tonnen CO₂-Äquivalente. Enthalten sind die energie- und prozessbedingten Kohlendioxid-Emissionen sowie die Methan- und Distickstoffoxid-Emissionen. Den größten Anteil hatten mit 72,6 Prozent der Treibhausgase die energiebedingten Kohlendioxid-Emissionen (25,5 Mill. t), gefolgt von den prozessbedingten Kohlendioxid-Emissionen mit einem Anteil von 14,6 Prozent (5,1 Mill. t). Knapp 7 Prozent der Emissionen an Treibhausgasen waren Methan-Emissionen (2,3 Mill. t CO₂-Äquivalente) und 6 Prozent Distickstoffoxid-Emissionen (2,1 Mill. t CO₂-Äquivalente).

Gegenüber dem Jahr 1990 reduzierten sich die Emissionen der betrachteten Treibhausgase um 40 Prozent. Dabei gingen die energiebedingten Kohlendioxid-Emissionen um 48 Prozent, die Methan-Emissionen um 47 Prozent und die Distickstoffoxid-Emissionen um 22 Prozent zurück. Die prozessbedingten Kohlendioxid-Emissionen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 150 Prozent. Pro Kopf wurden 15,7 Tonnen Treibhausgase im Jahr 2014 emittiert, rund 4,6 Tonnen je Einwohner weniger als 1990.

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Die Emissionen an Treibhausgasen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „Treibhauspotential“, dem GWP(global warming potential)-Wert, auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO₂ umgerechnet.

Und im Übrigen...

...sind im Internet die Daten für die Hebesätze der Realsteuern aller Kommunen Deutschlands Jahr 2017 verfügbar.

Die Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder beinhaltet die Hebesätze der Realsteuern nach Bundesländern für die:

- Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen)
- Grundsteuer B (für sonstige Grundstücke)
- Gewerbsteuer.

In 218 Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt reichte die Spanne bei der Grundsteuer A von 200 Prozent (Kretzschau) bis 500 Prozent (Edersleben). Den geringsten Hebesatz bei der Grundsteuer B ist in der Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg mit 100 Prozent, den höchsten mit 510 Prozent in Köthen (Anhalt), Stadt zu verzeichnen.

Innerhalb der Gemeinden gab es z. T. deutlich abweichende Hebesätze zwischen den Gemeindeteilen. In der Gemeinde Leuna lagen die Hebesätze in allen Gemeindeteilen bis auf Spergau für die Grundsteuer A zwischen 200 und 230 Prozent und für die Grundsteuer B bei 300 Prozent. Spergau hatte in beiden Fällen 0 Prozent festgesetzt.

Der Gewerbesteuerhebesatz war in Lanitz-Hassel-Tal mit 201 Prozent am niedrigsten und mit 450 Prozent (Dessau-Roßlau, Stadt; Halle (Saale), Stadt; Magdeburg, Landeshauptstadt und in Thale, Stadt) am höchsten.

Sonstiges

Interviewerinnen und Interviewer für die größte Haushaltsbefragung Europas gesucht

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt, Sachgebiet Mikrozensus, sucht für die Haushaltsbefragung „Mikrozensus 2018“ (kleine Volkszählung) Interviewerinnen und Interviewer für folgende Städte und ihre Umgebungen:

- Halle (Saale)
- Hansestadt Salzwedel
- Kalbe (Milde)
- Gardelegen
- Aschersleben
- Bernburg
- Staßfurt

Die Interviewerinnen und Interviewer sollten zuverlässig und genau arbeiten, sympathisch und freundlich auftreten, volljährig und gegenüber derartigen Erhebungen aufgeschlossen sein. Die Mikrozensus-Befragungen werden über das ganze Jahr verteilt mit dem Laptop durchgeführt, deshalb sollten Kenntnisse im Umgang mit PCs vorhanden sein. Im Rahmen einer Schulung werden Sie auf diese Aufgabe vorbereitet. Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt (13,00 EUR pro befragtem Haushalt, Fahrtkosten und Rückerstattung aller notwendigen Auslagen). Des Weiteren muss ein PKW und ein Breitband-Internetzugang vorhanden sein.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Es wird 1 Prozent der Wohnungen, die nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren über das Gebäude in dem sie sich befinden, ausgewählt. Die Befragung ist absolut vertraulich und die erhobenen Daten werden nur für statistische Zwecke verwendet.

Alle ausgewählten Haushalte werden im Vorfeld der Befragung umfassend informiert. Der Besuch durch den Interviewer wird schriftlich angekündigt und während des Interviews werden die Daten direkt mit Hilfe eines Laptops elektronisch erfasst. Alle ausgewählten Haushalte sind zur Teilnahme verpflichtet. Sie unterliegen einer gesetzlich geregelten Auskunftspflicht (Mikrozensusgesetz).

Nähere Informationen erhalten Sie im Statistischen Landesamt unter den folgenden Telefonnummern:

- 0345 2318-504
- 0345 2318-507
- 0345 2318-506

Das Statistische Landesamt sucht noch über 700 Haushalte für die Führung eines Haushaltsbuches bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

Wie viel Geld steht Familien, Alleinerziehenden, Paaren oder Singles in Sachsen-Anhalt zur Verfügung? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? Und wie tief müssen Eltern für die Bildung ihrer Kinder in die Tasche greifen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um die Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte liefert die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018 (EVS 2018).

Für die Befragung der EVS 2018 bittet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt um Mithilfe. Weitere Haushalte werden gesucht, die Lust, Laune und Durchhaltevermögen haben, über 3 Monate ein Haushaltsbuch zu führen. Für das 3. und 4. Quartal werden noch über 700 Haushalte benötigt.

Haushalte, die bis zum Schluss dabei sind, bekommen eine Aufwandsentschädigung von 110 EUR.

Besonders folgende Haushalte werden benötigt:

- Unabhängig vom Haushaltstyp und somit über **alle Haushalte** werden die gesucht, die über ein sehr **geringes Nettoeinkommen** bzw. über **kein eigenes Nettoeinkommen** verfügen.
- Haushalte von **Nichterwerbstätigen** (außer Pensionäre und Rentner)
- **Sonstige Haushalte/Mehrgenerationshaushalte** sind derzeit stark unterrepräsentiert und werden unabhängig der sozialen Stellung und des Nettoeinkommens gesucht. Unter der Bezeichnung sonstige Haushalte zählen in der Statistik solche Haushalte, bei denen Eltern beispielsweise noch mit ihren erwachsenen Kindern zusammen leben oder sich andere familiäre oder nicht familiäre Personen in einem Haushalt zum Zusammenleben und gemeinsamen wirtschaften gefunden haben.
- Haushalte von **Selbstständigen**

Bei der Auswahl der Haushalte für eine Teilnahme an der EVS 2018 sind Kriterien wie Haushaltstyp (Einpersonenhaushalt, Paare mit 1 Kind < 18, Paare mit 2 oder mehr Kindern, Alleinerziehende, sonstige Haushalte und Landwirte), die soziale Stellung (Selbstständige, Landwirte, Beamte, Angestellte, Arbeiter, Rentner, Pensionäre und sonstige Nichterwerbstätige) und das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen entscheidend. Aus allen vorliegenden Kriterien werden Schichten gebildet, die entscheidend für die Stichprobenziehung und Teilnahme sind.

Die Ergebnisse der EVS 2018 werden unter anderem für die Berechnung des Verbraucherpreisindex als Basis für die Inflationsrate benötigt. Zudem sind die Daten Grundlage für die Festsetzung des Regelbedarfs für das Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) und fließen in die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung ein.

Den vielen Teilnehmern, die sich bereits für die EVS 2018 angemeldet und im 1. Quartal das Haushaltsbuch geführt haben, aktuell führen oder für die Folgequartale vorgesehen sind, gilt ein großes Dankeschön!

Für interessierte Haushalte:

Eine direkte Anmeldung zur EVS 2018 ist über ein Teilnahmeformular möglich, die Bereitstellung erfolgt unter:

www.statistik.sachsen-anhalt.de

Telefon: 0800 9 34 80 00

(kostenlose Telefonnummer Montag bis Freitag)

E-Mail: wirtschaftsrechnungen@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Ausführliche Informationen stehen unter www.evs2018.de bereit.

Zahlenspiegel - Landesübersichten 23

01 Bevölkerung	24
02 Erwerbstätigkeit	24
03 Bautätigkeit	26
04 Landwirtschaft	28
05 Produzierendes Gewerbe	30
06 Handel	34
07 Gastgewerbe	34
08 Tourismus	34
09 Verkehr	36
10 Außenhandel	36
11 Gewerbeanzeigen	38
12 Insolvenzen	40
13 Handwerk	40
14 Preise	40
15 Finanzen	40
16 Verdienste	42
17 Soziales	46

Zahlenspiegel - Kreistabellen 48

Bevölkerung	48
Arbeitslose	51
Arbeitslosenquote	52
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	53
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	54
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	55
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	56
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)	57
Gewerbeanzeigen	58
Insolvenzverfahren	59

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2016	2017	2016	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 236 252	2 237 754	2 224 331	2 237 754	2 236 252
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 102 454	1 103 375	1 095 602	1 103 375	1 102 454
0103	Frauen	Anzahl	1 133 798	1 134 379	1 128 729	1 134 379	1 133 798
0104	Deutsche	Anzahl	2 137 671	2 139 470	2 120 288	2 139 470	2 137 671
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	98 581	98 284	104 043	98 284	98 581
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 861	2 241 612	2 230 292	2 238 063	2 237 003
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-9 218	-7 716	-11 921	-617	-1 502
	Natürliche Bevölkerungsbewegung²						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 465	9 874	9 871	429	591
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	4 183	3 870	3 554	359	313
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	18 092	16 608	16 389	1 439	1 484
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	31 453	28 601	29 877	2 574	2 852
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	47	65	5	5
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-13 361	-11 993	-13 488	-1 135	-1 368
	Wanderungen^{2, 5}						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	63 684	60 056	51 957	4 458	3 628
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	31 328	29 653	23 499	2 055	1 675
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	34 582	32 789	25 160	2 268	1 793
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	59 033	55 281	50 071	3 914	3 752
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	19 748	18 128	19 092	1 463	1 620
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	24 397	22 812	20 066	1 427	1 585
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	70 950	65 688	54 109	5 417	5 262
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 651	4 775	1 886	544	-124

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2017 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 06/2018 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2017

⁵ Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen und der Umstellung auf ein neues Aufbereitungsverfahren bei den Bevölkerungsstatistiken nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Zudem kann es Inkonsistenzen bei der melderechtlichen An- und Abmeldung von Schutzsuchenden gegeben haben, die in der Statistik zu Unter- und Übererfassungen von Zu- und Fortzügen führen können.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2016	Am 30.06.2017	2016
					30.09.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1, 2}				
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	783 900	792 591	796 861
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	389 112	391 252	393 856
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	20 495	24 238	21 313
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	223 590	231 985	227 613
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	179 656	184 937	182 393
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³				
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 820	15 353	15 872
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 657	220 911	224 179
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	168 028	169 148	171 554
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 068	130 842	130 355
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	250 318	256 337	254 891

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

³ einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2017											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 234 592	2 233 080	2 232 295	2 231 772	2 230 704	2 229 687	2 227 620	2 226 062	2 225 313	2 225 451	2 224 331	0101 *
1 101 774	1 101 090	1 100 815	1 100 578	1 100 011	1 099 371	1 097 861	1 096 901	1 096 437	1 096 376	1 095 602	0102
1 132 818	1 131 990	1 131 480	1 131 194	1 130 693	1 130 316	1 129 759	1 129 161	1 128 876	1 129 075	1 128 729	0103
2 135 122	2 132 913	2 131 235	2 129 794	2 128 211	2 126 995	2 125 630	2 124 193	2 122 767	2 121 715	2 120 288	0104
99 470	100 167	101 060	101 978	102 493	102 692	101 990	101 869	102 546	103 736	104 043	0105
2 235 422	2 233 836	2 232 688	2 232 034	2 231 238	2 230 196	2 228 654	2 226 841	2 225 688	2 225 382	2 224 891	0106
-1 660	-1 512	-785	-523	-1 068	-1 017	-2 067	-1 558	-749	138	-1 120	0107
237	344	431	585	1 202	1 399	1 923	1 362	1 294	669	425	0108 *
287	380	391	288	352	290	315	327	298	274	352	0109
1 508	1 389	1 440	1 363	1 537	1 492	1 748	1 630	1 468	1 445	1 369	0110 *
3 262	3 228	2 912	2 576	2 726	2 378	2 574	2 480	2 486	2 721	2 534	0111 *
5	2	6	5	11	5	9	7	7	8	-	0112 *
-1 754	-1 839	-1 472	-1 213	-1 189	-886	-826	-850	-1 018	-1 276	-1 165	0113 *
4 095	3 831	4 541	3 894	4 186	4 180	4 835	5 069	6 040	7 004	4 282	0114 *
1 890	1 867	2 251	1 861	2 046	1 934	2 064	2 142	2 800	2 773	1 871	0115 *
2 086	1 955	2 466	1 997	2 152	1 987	2 107	2 255	3 071	3 083	2 001	0116
3 995	3 505	3 854	3 203	4 072	4 277	5 989	5 714	5 718	5 561	4 183	0117 *
1 421	1 299	1 431	1 005	1 758	1 796	2 713	2 190	2 168	1 682	1 629	0118 *
1 284	1 318	1 549	1 158	1 757	1 862	2 779	2 345	2 384	1 941	1 689	0119
5 353	4 790	4 666	4 235	4 742	4 863	5 369	5 508	4 957	4 955	4 671	0120 *
100	326	687	691	114	-97	-1 154	-645	322	1 443	99	0121 *

2016	2017			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
787 553	786 683	792 591	804 760	0201 *
391 704	390 286	391 252	395 892	0202 *
21 142	22 633	24 238	26 613	0203 *
227 081	228 590	231 985	234 748	0204 *
182 242	182 985	184 937	187 171	0205 *
14 669	15 154	15 353	15 550	0206 *
219 955	219 297	220 911	224 468	0207 *
169 697	168 881	169 148	173 102	0208 *
128 399	128 540	130 842	132 596	0209 *
254 833	254 811	256 337	259 044	0210 *

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>Noch 02 Erwerbstätigkeit</u>					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	110 263	96 960	94 559	92 927
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	49 862	43 640	42 817	42 318
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	9,6	8,4	8,2	8,1
* 0214	und zwar Frauen	%	9,2	8,1	8,0	7,9
* 0215	Männer	%	9,9	8,7	8,5	8,3
* 0216	Ausländer/-innen	%	32,2	26,1	22,9	23,2
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,9	9,5	8,9	8,8
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 652	...	835	611
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	16 554	18 555	18 659	18 635
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	6 001	5 389	5 664	5 364
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	8 524	8 157	9 352	9 384

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen), ab Dez. 2011 einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>03 Bautätigkeit</u>					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	401	384	319	515
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	394	437	519	352
0303	Wohnfläche	100 m ²	464	455	535	426
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	98 469	110 815	133 892	110 823
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 791	1 745	2 162	1 639
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	202	200	188	214
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	188	187	165	201
0308	Wohnungen	Anzahl	316	335	416	301
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	190	222	179
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	366	365	416	353
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	45 299	48 602	54 314	46 143
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	59	53	37	166
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	386	494	315	275
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	482	596	434	418
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	30 341	39 815	46 375	45 601

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2017						2018					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
94 812	94 041	90 803	89 362	88 404	92 078	99 760	99 434	95 260	90 476	87 747	0211 *
44 087	43 486	41 767	41 026	40 232	40 861	43 041	42 702	41 300	40 052	39 281	0212 *
8,3	8,2	7,9	7,8	7,7	8,0	8,7	8,7	8,3	7,9	7,7	0213 *
8,2	8,1	7,8	7,6	7,5	7,6	8,0	7,9	7,7	7,4	7,4	0214 *
8,3	8,3	8,0	7,9	7,9	8,4	9,3	9,3	8,8	8,3	8,0	0215 *
23,5	24,6	24,0	23,2	22,7	22,8	24,5	24,4	24,0	23,0	22,7	0216 *
10,7	10,7	10,0	9,1	8,6	8,7	9,3	9,7	9,6	9,0	8,6	0217 *
527	418	452	503	507	...	...	...	...	...	...	0218 *
18 727	19 088	19 342	19 466	19 575	19 437	19 206	19 349	19 647	19 799	19 906	0219 *
4 787	4 834	4 990	5 157	5 360	5 086	4 803	4 826	4 902	4 799	4 696	0220
9 086	8 963	9 031	8 567	8 060	5 902	5 660	5 386	6 082	7 215	7 611	0221

2017							2018				2018
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
428	434	404	351	342	362	390	350	348	314	290	0301
655	364	612	424	328	369	544	273	451	254	242	0302 *
508	474	544	458	394	406	557	356	480	331	292	0303
118 458	104 635	120 412	88 096	80 094	90 239	123 058	111 090	96 952	75 808	75 711	0304
1 790	1 772	2 037	1 831	1 561	1 479	2 122	1 303	1 814	1 162	1 188	0305 *
234	227	203	201	174	182	229	195	187	170	143	0306 *
220	220	185	187	165	177	208	187	171	159	137	0307 *
380	286	350	300	259	320	491	272	285	257	190	0308
200	178	219	184	163	165	270	153	184	147	115	0309 *
389	354	411	359	314	321	500	305	335	291	232	0310 *
50 586	45 240	57 601	48 580	39 411	41 520	75 712	37 958	44 286	38 290	33 704	0311 *
45	46	50	37	32	45	40	31	34	29	34	0312 *
241	744	999	195	135	269	642	1 172	202	127	370	0313 *
426	727	953	271	201	330	962	1 362	298	163	409	0314 *
37 213	35 305	35 431	23 231	17 481	25 174	26 508	47 687	31 355	13 486	31 625	0315 *

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013		2014
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	<u>04 Landwirtschaft</u>					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	342 421	344 937	347 025	348 851
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 285	125 333	125 014	127 177
0403	Schweine	Anzahl	1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767
0404	darunter Sauen	Anzahl	151 686	145 402	143 899	150 972
0405	Schafe	Anzahl	79 300	.	74 042	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>Noch 04 Landwirtschaft</u>					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	308	323	281	293
0407	darunter Kälber	Anzahl	11	13	12	8
0408	Jungrinder	Anzahl	6	12	10	10
0409	Schweine	Anzahl	407 187	427 042	437 347	432 793
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	37 982	40 149	41 035	40 422
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	90	94	83	83
* 0412	darunter Kälber	t	1	2	1	1
* 0413	Jungrinder	t	1	2	2	1
* 0414	Schweine	t	37 873	40 036	40 936	40 332
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	42 545	44 021	41 351	45 469
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	24	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2014	2015		2016		2017		2018	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
352 729	350 691	349 288	345 810	340 924	337 413	335 290	332 751	0401
127 028	127 394	125 738	124 138	119 751	119 597	119 355	119 222	0402
1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 159 882 ¹	0403
152 129	134 577	134 257	140 163	142 911	141 189	137 249	135 961 ¹	0404
73 960	.	76 612	.	74 614	.	68 307	.	0405

2017						2018 ³					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
285	339	238	376	512	286	399	328	361	392	330	0406
9	17	11	21	14	26	11	5	16	14	26	0407
8	12	12	7	26	20	4	12	16	15	4	0408
403 726	415 266	434 132	437 573	482 193	420 062	473 338	394 478	419 489	419 119	405 124	0409
37 664	38 849	40 783	41 304	45 708	39 493	45 076	37 323	39 603	39 621	38 141	0410 *
81	95	72	109	153	81	117	98	106	113	95	0411 *
1	2	1	3	2	3	1	1	2	2	3	0412 *
1	2	4	1	4	3	0	2	2	2	1	0413 *
37 563	38 736	40 691	41 162	45 529	39 393	44 948	37 207	39 482	39 485	38 033	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
47 085	43 620	40 076	44 384	46 437	48 324	47 252	45 061	50 472	46 689	...	0416 *
26	26	24	24	25	26	26	24	27	25	...	0417

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>05 Produzierendes Gewerbe</u>					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	676	667	669	669
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	109 972	109 669	109 332	109 317
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 936	14 837	14 035	15 157
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	325,9	334,1	331,8	337,8
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 983,7	3 099,8	3 002,2	3 006,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	1 805,7	1 902,6	1 922,5	1 750,5
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	433,6	439,3	391,0	444,1
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	41,4	31,4	30,8	33,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	703,0	726,5	657,9	778,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	891,0	960,1	909,2	973,9
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	103,9	107,8	95,6	104,4
0512	davon Inland	2010 = 100	101,6	104,1	91,3	97,0
0513	Ausland	2010 = 100	106,7	112,3	101,5	113,9

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</u>					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	120	125	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 703	7 718	7 690	7 695
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	993	988	899	1 016
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	30,8	31,4	33,7	31,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill. kWh	785	829	774	840
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ³	Mill. kWh	720	761	711	765
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	275	289	303	230
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	60	56	62	54
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	MW	2 237	2 231	2 232	2 232
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	1 000 t CO ₂	630	666	620	693

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
669	667	667	667	668	668	668	661	661	661	681	0501 *
109 346	109 203	110 131	110 564	110 523	110 523	110 286	110 434	110 405	110 623	111 957	0502 *
14 910	14 215	15 365	15 003	14 569	15 838	13 191	15 665	14 645	15 198	15 166	0503 *
336,4	319,4	319,2	318,8	341,7	398,1	345,5	329,2	322,3	340,6	350,6	0504 *
2 839,8	2 846,6	3 232,6	3 243,7	3 174,0	3 431,5	3 075,1	3 209,5	3 004,4	3 250,9	3 189,2	0505 *
1 618,1	1 713,6	1 997,6	1 975,3	1 998,7	2 086,3	1 803,4	2 070,1	1 938,2	2 053,0	2 056,0	0506
449,9	405,9	469,8	493,5	416,9	496,3	484,1	400,3	395,6	466,6	427,3	0507
34,4	23,5	31,7	33,1	28,4	30,8	23,3	27,5	24,6	27,8	31,6	0508
737,3	703,5	733,5	741,7	730,0	818,1	764,3	711,5	646,0	703,6	674,2	0509
938,6	850,3	974,6	973,1	952,8	1 076,4	945,7	1 003,1	942,4	1 029,6	984,1	0510 *
100,3	95,2	103,1	101,6	122,2	132,7	121,3	119,4	105,9	103,0	103,4	0511
95,1	93,8	104,6	94,2	107,5	135,6	122,2	110,8	102,1	96,5	100,6	0512
107,0	96,7	100,6	111,2	141,9	128,3	118,7	130,2	109,4	111,6	103,4	0513

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
125	125	125	126	126	126	126	127	127	127	127	0514 *
7 685	7 662	7 762	7 773	7 756	7 763	7 754	7 739	7 722	7 715	7 679	0515 *
996	898	1 051	994	921	1 090	858	1 089	977	999	987	0516 *
29,2	30,5	28,3	29,0	30,5	49,7	29,5	28,8	29,2	29,3	33,2	0517 *
647	588	702	891	863	918	962	991	976	997	710	0518 *
588	535	637	815	792	851	889	915	903	918	650	0519
194	200	213	229	283	343	356	364	366	351	216	0520
57	60	56	46	47	51	56	56	52	51	49	0521
2 232	2 230	2 230	2 230	2 230	2 231	2 231	2 079	2 079	2 079	2 033	0522
525	485	585	731	695	719	776	790	771	804	598	0523

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</u>					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	316	317	319	318
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	15 910	15 480	15 491	15 487
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 683	1 614	1 650	1 831
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	209	207	213	246
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	818	780	810	872
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	657	626	627	713
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	42,1	41,6	40,2	44,0
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	179,9	181,7	157,8	199,5
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	177,9	179,8	156,2	197,6
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	26,8	27,2	24,6	30,8
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	82,2	83,3	72,8	97,8
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	68,9	69,3	58,8	69,0
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2010 = 100	113,4	116,5	105,7	146,0
0537	davon Hochbau	2010 = 100	116,8	113,7	108,0	138,8
0538	davon Wohnungsbau	2010 = 100	193,1	164,4	169,3	156,5
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	99,7	102,0	87,1	103,8
0540	öffentlicher Hochbau	2010 = 100	84,5	93,0	102,4	219,4
0541	Tiefbau	2010 = 100	111,3	118,3	104,3	150,5
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	133,3	127,0	104,1	129,1
0543	Straßenbau	2010 = 100	110,9	121,7	132,9	192,8
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe³					
0544	Betriebe	Anzahl	257	262	-	-
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 721	10 955	-	-
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 525	3 518	-	-
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	75,4	79,6	-	-
0548	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	309,5	-	-
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	306,9	307,1	-	-

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
317	315	315	315	315	314	314	322	321	321	320	0524
15 529	15 539	15 632	15 623	15 616	15 598	15 398	16 728	16 428	16 635	16 835	0525 *
1 814	1 722	1 915	1 822	1 682	1 874	1 259	1 221	1 119	1 413	1 851	0526 *
242	225	252	231	229	244	153	175	136	185	245	0527 *
872	813	861	849	770	842	627	673	641	808	907	0528 *
700	685	802	741	683	788	479	373	341	420	699	0529 *
43,8	42,8	44,3	42,4	44,0	49,1	40,5	43,2	37,8	43,3	48,6	0530 *
204,2	190,5	217,5	210,8	193,7	242,6	211,6	98,8	107,8	141,9	193,2	0531
202,4	188,7	215,8	208,1	191,6	240,7	209,8	97,3	106,0	140,3	191,5	0532 *
31,3	29,2	32,7	30,8	27,6	31,2	25,8	19,4	17,7	21,3	30,8	0533 *
100,1	84,1	96,9	89,5	78,9	103,4	98,6	48,5	56,4	71,6	90,4	0534 *
71,0	75,4	86,2	87,7	85,1	106,1	85,4	29,4	31,9	47,3	70,4	0535 *
121,4	116,5	130,4	133,5	105,2	120,8	123,2	88,2	98,6	143,2	115,5	0536
121,9	104,3	113,5	115,6	91,2	112,9	110,2	91,3	83,3	119,1	98,5	0537
196,7	131,9	168,5	181,5	153,7	135,1	179,6	142,8	142,1	231,7	188,1	0538
111,8	107,5	92,5	97,3	76,9	118,4	86,2	93,5	71,2	85,0	79,2	0539
71,2	66,2	114,9	97,8	65,4	73,5	104,8	30,5	55,1	96,3	58,3	0540
121,0	124,1	140,9	144,6	113,9	125,8	131,4	86,2	108,2	158,3	126,1	0541
124,7	106,7	108,2	182,4	137,6	152,5	192,2	88,2	136,5	216,4	155,9	0542
143,4	168,3	136,2	130,4	109,1	109,6	82,2	91,1	122,8	150,3	148,6	0543
263	-	-	261	-	-	261	-	-	225	-	0544
10 967	-	-	11 023	-	-	10 960	-	-	10 193	-	0545 *
3 584	-	-	3 618	-	-	3 447	-	-	3 114	-	0546 *
80,9	-	-	78,6	-	-	83,7	-	-	73,2	-	0547 *
303,6	-	-	324,8	-	-	365,4	-	-	257,7	-	0548
301,6	-	-	322,5	-	-	362,0	-	-	255,9	-	0549 *

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	97,5	99,4	98,2	99,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	92,5	99,4	102,1	120,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	98,0	99,1	101,1	122,3
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	101,3	101,6	101,2	101,4
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	102,6	105,8	106,0	109,0
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,0	103,2	103,4	106,4
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	101,3	103,8	103,0	103,0
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	106,6	112,6	108,4	117,4
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,5	110,2	106,1	115,1

¹ 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	101,0	104,2	103,2	105,7
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	102,8	108,3	104,3	112,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	100,7	104,0	100,9	108,3

¹ 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 143	1 155	1 155	1 153
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 756	69 214	71 696	74 902
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	31,7	32,4	32,2	35,5
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	267 713	281 997	279 777	350 764
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 768	23 952	23 773	28 902
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	649 310	677 927	686 922	817 982
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 409	52 956	53 991	63 420
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,5	2,3

¹ 2018 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
99,5	100,3	101,3	101,2	100,5	100,8	100,3	100,3	100,4	100,9	...	0601 *
72,6	78,8	104,2	103,6	101,3	109,1	98,5	95,4	91,7	105,8	...	0602 *
72,5	79,5	105,5	103,5	101,2	106,9	97,2	92,9	89,9	104,7	...	0603 *
101,5	101,0	101,6	101,8	102,1	102,6	102,9	102,6	102,2	103,0	102,7	0604 *
106,1	101,6	105,6	106,0	104,5	113,8	121,8	99,4	95,6	115,0	109,2	0605 *
103,9	99,7	103,5	103,1	101,3	110,1	117,8	96,2	92,5	110,6	104,6	0606 *
102,9	102,7	105,0	105,3	105,1	105,2	104,8	104,6	105,0	105,5	...	0607 *
119,4	105,2	113,5	113,7	112,1	125,7	107,8	108,6	108,2	126,2	...	0608 *
116,9	102,9	110,8	110,8	109,3	122,6	105,0	105,6	105,2	122,5	...	0609 *

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
106,7	108,2	106,7	107,3	107,0	104,2	104,7	99,5	99,8	102,1	103,4	0701 *
116,6	109,7	119,7	122,9	116,7	103,1	120,8	93,8	92,8	102,0	109,0	0702 *
112,0	105,1	114,8	117,0	111,2	98,6	115,3	89,4	88,2	96,7	103,0	0703 *

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 149	1 154	1 154	1 156	1 157	1 157	1 158	1 150	1 155	1 158	1 155	0801
74 978	75 253	75 150	74 087	72 115	63 063	63 092	61 968	61 457	65 105	72 875	0802
38,4	37,5	38,2	36,8	34,9	28,3	27,5	21,7	27,8	28,2	30,9	0803
371 209	343 242	359 539	360 407	306 298	229 003	223 619	165 074	187 530	228 013	278 700	0804 *
30 518	43 792	35 869	27 962	21 225	20 175	13 881	12 093	13 963	15 628	22 271	0805 *
864 628	873 274	888 626	816 416	770 004	528 633	528 881	409 686	477 168	557 234	665 237	0806 *
68 182	91 768	83 542	57 298	47 865	46 164	30 811	25 505	28 770	34 281	46 966	0807 *
2,3	2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,4	2,4	0808

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>09 Verkehr</u>					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	890	836	747	902
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	680	671	611	743
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	210	165	136	159
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	887	878	820	968
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	11	8	15
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	876	867	812	953
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	198	202	221	238
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 149	6 209	6 203	6 945
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 923	5 030	5 016	5 605
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	650	647	590	721
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	599	572	616	600
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	225	200	167	197
* 0913	Güterversand	1 000 t	374	371	448	403

¹ 2018 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>10 Außenhandel^{1, 2}</u>					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 230,0	1 288,1	1 284,4	1 293,7
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	140,9	144,4	128,7	149,9
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 063,2	1 073,1	1 086,0	1 070,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	45,3	50,3	59,8	64,0
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	145,1	135,5	118,7	121,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	872,7	887,3	907,5	885,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	382,4	413,3	453,7	417,0
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	490,3	474,0	453,8	468,0
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	955,3	1 009,3	1 011,1	990,5
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	848,5	890,0	896,6	865,5
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,0	24,7	27,5	27,7
* 1012	Amerika	Mill. EUR	100,2	96,0	97,4	105,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	146,7	152,5	143,2	156,8
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	4,8	5,6	5,1	12,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
986	895	957	953	906	799	844	709	574	779	849	0901 *
829	707	792	804	727	626	627	535	416	548	722	0902 *
157	188	165	149	179	173	217	174	158	231	127	0903
1 090	952	1 070	1 054	951	777	814	697	570	748	949	0904
12	11	15	8	16	11	12	7	15	11	8	0905 *
1 078	941	1 055	1 046	935	766	802	690	555	737	941	0906 *
235	242	253	224	205	166	160	139	121	158	197	0907
7 347	5 619	5 744	6 301	5 695	6 692	5 944	5 339	5 556	7 247	6 950	0908 *
5 968	4 393	4 574	5 279	4 689	5 513	4 538	4 502	4 597	5 749	5 390	0909 *
689	609	618	569	629	788	844	555	591	706	760	0910 *
616	587	560	541	559	591	442	476	422	457	...	0911
226	236	196	202	218	207	177	184	154	174	...	0912 *
390	351	364	339	341	383	264	292	268	283	...	0913 *

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 259,3	1 258,4	1 237,7	1 385,8	1 308,5	1 330,4	1 080,8	1 287,8	1 350,7	1 492,2	1 348,1	1001 *
155,1	142,6	140,7	139,8	143,4	156,8	135,7	141,0	140,7	136,0	132,2	1002 *
1 031,0	1 047,3	1 032,3	1 174,4	1 093,9	1 098,8	881,4	1 079,0	1 143,9	1 284,2	1 146,8	1003 *
34,4	56,3	40,7	33,7	51,2	51,1	39,1	50,0	50,9	43,0	49,7	1004 *
94,9	99,9	153,8	153,2	143,9	159,0	141,3	165,3	153,7	166,2	181,5	1005 *
901,7	891,0	837,7	987,5	898,8	888,6	701,0	863,7	939,3	1 075,0	915,6	1006 *
447,4	421,1	372,3	503,2	419,8	389,4	287,4	410,8	454,5	593,7	450,7	1007 *
454,3	469,9	465,4	484,3	479,1	499,2	413,6	453,0	484,8	481,3	464,9	1008 *
977,4	997,0	961,9	1 148,9	1 052,0	1 025,5	837,0	1 008,7	1 089,8	1 193,7	1 068,8	1009 *
853,9	896,0	833,6	1 019,6	933,4	902,6	738,1	891,1	969,0	1 082,5	942,4	1010 *
24,9	19,7	28,3	25,1	28,3	23,7	18,4	20,5	20,3	24,7	22,9	1011 *
103,4	109,0	85,5	77,1	82,2	96,9	82,6	89,0	89,0	101,0	99,2	1012 *
148,9	128,2	157,2	130,5	142,0	177,5	138,3	163,5	143,5	160,1	151,0	1013 *
4,7	4,5	4,7	4,3	4,1	6,8	4,6	6,1	8,1	12,6	6,2	1014 *

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>Noch 10 Außenhandel</u>^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 226,0	1 350,5	1 292,7	1 374,4
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	108,6	116,2	107,8	96,2
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 053,5	1 131,7	1 089,1	1 169,2
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	247,2	276,4	330,7	320,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	132,1	155,1	138,1	176,6
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	674,2	700,2	620,4	672,3
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	218,6	226,0	200,1	223,3
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	455,6	474,2	420,4	449,0
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 006,1	1 114,2	1 109,1	1 173,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	686,5	743,1	696,9	758,3
* 1025	Afrika	Mill. EUR	11,8	7,9	7,3	7,1
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,5	28,1	26,6
* 1027	Asien	Mill. EUR	181,9	200,6	147,8	166,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,4	0,4	0,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2017 und 2018 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>11 Gewerbeanzeigen</u>^{1, 2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	964	939	809	901
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	39	39	37
1103	Baugewerbe	Anzahl	102	99	85	93
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	313	295	253	276
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	25	26	27	23
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	17	19	14	21
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	470	461	391	451
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 109	1 059	953	904
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	40	38	30
1110	Baugewerbe	Anzahl	139	123	94	91
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	373	364	367	327
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	26	24	21	22
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	17	14	11
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	514	490	419	423

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

2017							2018				Lfd. Nr.
Jun i	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 157,7	1 138,0	1 288,8	1 361,3	1 476,3	1 638,6	1 438,3	1 630,3	1 548,4	1 469,9	1 607,8	1015 *
125,8	109,0	131,1	130,6	112,0	134,1	122,5	110,3	124,7	118,1	102,1	1016 *
929,0	926,7	1 060,7	1 127,9	1 257,4	1 392,0	1 217,2	1 393,1	1 296,0	1 218,2	1 374,0	1017 *
115,6	44,2	199,8	322,0	323,4	329,3	326,2	371,8	410,5	319,9	393,2	1018 *
133,4	186,2	152,8	155,0	167,5	152,6	143,6	170,2	152,6	162,1	187,7	1019 *
680,0	696,3	708,1	651,0	766,5	910,1	747,4	851,1	732,9	736,3	793,1	1020 *
242,9	222,8	231,2	230,5	244,8	251,8	202,1	248,3	221,9	252,8	247,1	1021 *
437,1	473,5	476,9	420,5	521,8	658,3	545,3	602,7	511,0	483,4	546,0	1022 *
960,1	889,7	1 042,4	1 174,4	1 190,3	1 259,0	1 143,0	1 239,0	1 289,0	1 237,7	1 341,8	1023 *
752,1	759,7	775,7	765,0	765,3	804,5	728,8	759,6	776,4	813,3	851,3	1024 *
4,1	9,9	7,2	13,2	5,6	3,4	2,4	3,8	3,3	7,6	6,0	1025 *
27,9	24,3	25,5	23,1	30,8	33,2	36,2	28,9	30,9	31,7	34,0	1026 *
165,2	213,8	213,4	150,2	249,3	342,7	256,5	355,1	221,5	188,5	222,2	1027 *
0,5	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	3,5	3,7	4,4	3,8	1028 *

2017							2018				Lfd. Nr.
Jun i	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
977	809	986	887	752	1 117	816	1 091	929	923	949	1101 *
38	35	42	41	33	44	38	43	39	39	34	1102
101	83	118	75	74	93	89	88	93	97	83	1103
276	257	289	248	237	385	291	334	318	293	330	1104
29	23	24	31	24	26	18	47	30	45	34	1105
23	9	27	13	9	24	15	20	33	23	19	1106
510	402	486	479	375	545	365	559	416	426	449	1107
1 029	860	985	912	884	1 291	1 450	1 336	1 128	1 086	1 000	1108 *
29	31	32	40	37	47	54	50	47	50	30	1109
137	103	101	106	92	144	216	153	129	123	127	1110
344	282	353	284	318	403	517	443	378	361	384	1111
19	26	19	17	11	29	39	35	25	37	21	1112
22	10	19	10	5	25	23	18	21	19	20	1113
478	408	461	455	421	643	601	637	528	496	418	1114

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<u>12 Insolvenzen</u>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	327	316	297	313
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	43	42	42	38
* 1203	Verbraucher	Anzahl	224	219	206	207
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	55	53	46	66
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	5	3	3	2
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	37,2	42,9	29,1	99,8

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017 ¹	2017
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	<u>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</u>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,6	94,5	93,9
* 1302	Umsatz	VJD 2009 = 100	102,6	105,9	88,2

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<u>14 Preise</u>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	107,7	109,4	109,2	109,5
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010 = 100	105,0	105,9	105,9	105,9
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010 = 100	104,9	105,7	105,7	105,7
1404	Haushaltsenergie	2010 = 100	105,6	107,7	106,6	107,0
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2010 = 100	110,4	113,3	-	-

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017
					1. Vierteljahr
	<u>15 Finanzen^{1, 2}</u>				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 067,5	6 161,5	1 208,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 828,1	5 945,6	1 354,3

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2017							2018				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
349	318	337	320	292	358	304	266	253	330	267	1201 *
53	28	48	54	32	42	41	36	37	49	42	1202 *
240	251	249	213	204	251	210	176	167	218	182	1203 *
54	37	37	52	53	61	50	49	46	59	41	1204 *
2	2	3	1	3	4	3	5	3	4	2	1205 *
45,0	44,0	27,2	28,5	19,3	33,6	35,4	20,2	19,6	36,9	586,9	1206 *

2017			2018	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr ¹	1. Vierteljahr ¹	
94,5	96,1	93,7	93,6	1301 *
106,0	111,1	118,8	91,2	1302 *

2017					2018						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
109,6	109,7	109,6	109,9	110,6	109,8	110,0	110,5	110,5	110,9	111,1	1401 *
106,0	106,1	106,1	106,1	106,2	106,3	106,3	106,3	106,3	106,4	106,5	1402
105,8	105,8	105,9	105,9	105,9	106,0	106,1	106,1	106,1	106,2	106,3	1403 *
107,1	107,8	107,8	108,9	108,9	109,2	108,8	108,9	109,3	110,5	110,5	1404
113,6	-	-	114,5	-	-	116,0	-	-	117,5	-	1405 *

2017			2018	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
		</		

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>16 Verdienste</u>				
	Verdienste ohne Sonderzahlungen				
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 002	3 066	3 036
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 004	3 077	3 037
* 1603	weiblich	EUR	3 000	3 048	3 034
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 788	5 957	5 876
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 681	3 748	3 727
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 568	2 640	2 595
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 153	2 189	2 177
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 938	2 026	1 980
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 905	2 992	2 948
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 854	3 816	3 882
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 897	2 999	2 950
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 131	4 299	4 160
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 809	2 835	2 817
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 699	2 772	2 732
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 064	3 113	3 091
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 524	2 544	2 564
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 374	2 432	2 384
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 887	2 026	1 903
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 400	3 574	(3 438)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 843	3 955	3 882
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 574)	(3 489)	(3 579)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 149	3 393	3 204
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 162	(2 234)	2 179
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 567	3 667	3 609
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 339	4 275	4 356
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 402	3 496	3 436
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 996	3 048	3 129
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 737)	(2 727)	(2 735)
	Verdienste mit Sonderzahlungen				
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 195	3 264	3 472
1630	und zwar männlich	EUR	3 204	3 286	3 445
1631	weiblich	EUR	3 179	3 223	3 521
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 139	3 241	3 428
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 358	4 341	4 946
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 143	3 266	3 438
1635	Energieversorgung	EUR	4 638	4 847	5 286
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 006	3 039	3 270
1637	Baugewerbe	EUR	2 844	2 925	3 056
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 230	3 278	3 499
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 668	2 690	2 794
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 493	2 550	2 671
1641	Gastgewerbe	EUR	1 945	2 114	2 051
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 668	3 822	3 870
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 615	4 611	5 421
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 986)	(3 920)	(4 399)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 423	3 693	3 703
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 253	(2 341)	2 330
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 690	3 804	4 085
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 495	4 432	4 967
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 568	3 679	3 852
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 136	3 174	3 496
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 896)	(2 893)	(3 219)

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Statistisches Monatsheft 07/2018 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 43

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>Noch 16 Verdienste</u>				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	102,6	106,1	111,9
1653	und zwar Frauen	2015 = 100	102,2	105,9	113,1
1654	Männer	2015 = 100	102,9	106,3	110,9
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	102,9	106,5	111,7
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	101,1	102,6	114,8
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	103,1	106,7	112,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	102,4	103,7	113,8
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	102,0	106,1	111,8
1660	Baugewerbe	2015 = 100	102,8	106,7	108,9
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	102,4	105,9	111,9
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	103,6	107,5	110,3
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	101,5	103,9	110,0
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	101,8	107,9	105,9
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	103,9	105,9	109,5
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	104,1	109,7	122,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	103,7	105,8	116,9
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	101,8	106,0	110,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	104,0	107,2	106,8
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	102,2	105,2	114,0
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	100,7	105,0	112,8
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	102,1	105,7	110,9
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	104,0	107,0	115,3
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	102,8	106,4	115,7
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	102,7	106,1	104,2
1676	und zwar Frauen	2015 = 100	102,3	105,9	103,5
1677	Männer	2015 = 100	102,9	106,2	104,7
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	102,9	106,3	104,5
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	101,6	102,2	102,3
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	103,2	106,6	104,9
1681	Energieversorgung	2015 = 100	102,6	103,8	103,5
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	102,6	106,2	103,2
1683	Baugewerbe	2015 = 100	102,0	106,1	103,5
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	102,5	105,9	104,1
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	104,2	107,7	106,6
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	101,8	104,3	102,5
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	102,5	107,4	103,3
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	104,2	106,9	105,9
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	102,2	108,0	102,9
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	103,0	103,9	103,5
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	101,4	104,5	105,3
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	103,6	106,3	105,0
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	102,4	105,1	103,5
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	101,2	105,8	101,9
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	102,3	106,4	104,0
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	105,0	107,3	107,4
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	103,3	107,9	104,8

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	256 219	246 656	253 720	253 533
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	125 483	120 064	123 294	123 129
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	183 996	175 987	181 499	181 646
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	57 470	58 342	59 239	59 480
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	55 759	56 789	57 596	57 846

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

2017									2018		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
252 125	250 645	248 629	247 231	245 508	241 995	240 051	237 927	236 232	235 953	236 094	1701 *
122 579	121 920	121 005	120 405	119 633	117 983	117 063	115 960	115 028	114 760	114 628	1702 *
180 514	179 412	177 695	176 455	174 799	172 156	170 582	168 890	167 574	167 677	167 705	1703 *
59 508	59 246	58 895	58 687	58 355	57 739	57 394	56 656	56 054	55 623	55 255	1704 *
57 909	57 665	57 330	57 149	56 819	56 243	55 902	55 170	54 596	54 156	53 787	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	82 198	39 993	42 205	77 693	4 505
Halle (Saale), Stadt	239 176	115 745	123 431	217 548	21 628
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 580	117 787	120 793	217 969	20 611
Altmarkkreis Salzwedel	84 484	42 183	42 301	81 517	2 967
Anhalt-Bitterfeld	161 450	79 260	82 190	155 747	5 703
Börde	172 653	86 139	86 514	167 285	5 368
Burgenlandkreis	182 111	90 484	91 627	172 873	9 238
Harz	216 272	106 074	110 198	210 007	6 265
Jerichower Land	90 570	45 106	45 464	87 446	3 124
Mansfeld-Südharz	138 180	68 009	70 171	134 230	3 950
Saalekreis	185 646	91 979	93 667	179 154	6 492
Salzlandkreis	192 853	94 329	98 524	186 948	5 905
Stendal	113 291	56 014	57 277	109 118	4 173
Wittenberg	126 867	62 500	64 367	122 753	4 114
Sachsen-Anhalt	2 224 331	1 095 602	1 128 729	2 120 288	104 043

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

November 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	58	95	214	198
Halle (Saale), Stadt	183	249	1 165	939
Magdeburg, Landeshauptstadt	192	247	1 093	1 096
Altmarkkreis Salzwedel	53	97	185	238
Anhalt-Bitterfeld	94	202	430	501
Börde	119	167	468	444
Burgenlandkreis	89	231	563	502
Harz	130	271	578	618
Jerichower Land	48	96	259	206
Mansfeld-Südharz	62	168	244	291
Saalekreis	120	174	517	506
Salzlandkreis	99	276	428	458
Stendal	68	118	303	342
Wittenberg	54	143	318	327
Sachsen-Anhalt	1 369	2 534	6 765	6 666

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

01.01. - 30.11.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	603	1 256	2 957	2 604
Halle (Saale), Stadt	2 186	2 792	13 037	11 245
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 111	2 746	13 967	12 908
Altmarkkreis Salzwedel	609	1 087	2 395	2 658
Anhalt-Bitterfeld	1 152	2 445	4 867	5 235
Börde	1 233	2 012	5 573	5 095
Burgenlandkreis	1 188	2 640	6 053	5 604
Harz	1 478	3 100	8 315	10 041
Jerichower Land	670	1 215	2 972	3 172
Mansfeld-Südharz	814	2 041	2 997	3 358
Saalekreis	1 365	2 318	6 301	5 645
Salzlandkreis	1 332	3 017	5 112	5 137
Stendal	822	1 507	3 258	3 525
Wittenberg	826	1 701	3 680	3 371
Sachsen-Anhalt	16 389	29 877	81 484	79 598

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 122	1 741	1 381	220	824
Halle (Saale), Stadt	10 665	6 268	4 397	960	1 881
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 785	6 226	4 559	924	2 148
Altmarkkreis Salzwedel	3 135	1 746	1 389	229	805
Anhalt-Bitterfeld	6 392	3 378	3 014	544	1 751
Börde	5 007	2 810	2 197	396	1 375
Burgenlandkreis	6 644	3 646	2 998	557	1 672
Harz	6 251	3 371	2 880	435	1 523
Jerichower Land	3 322	1 789	1 533	236	1 019
Mansfeld-Südharz	6 972	3 703	3 269	482	2 047
Saalekreis	6 931	3 755	3 176	564	1 618
Salzlandkreis	8 666	4 776	3 890	481	1 999
Stendal	5 252	2 812	2 440	398	1 282
Wittenberg	4 603	2 445	2 158	294	1 300
Sachsen-Anhalt	87 747	48 466	39 281	6 720	21 244

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	8,4	7,7	8,3	7,2	8,7
Halle (Saale), Stadt	9,8	9,1	10,2	7,9	9,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,3	8,7	9,5	7,8	8,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,4	6,9	7,0	6,6	7,4
Anhalt-Bitterfeld	8,4	7,8	7,7	7,9	10,5
Börde	5,8	5,3	5,6	5,0	6,9
Burgenlandkreis	7,7	7,1	7,2	7,0	9,0
Harz	6,2	5,8	5,9	5,6	6,1
Jerichower Land	7,7	7,1	7,2	7,0	8,8
Mansfeld-Südharz	11,1	10,2	10,2	10,3	11,2
Saalekreis	7,6	7,0	7,2	6,8	9,1
Salzlandkreis	9,7	9,0	9,3	8,7	7,9
Stendal	10,0	9,3	9,4	9,2	11,3
Wittenberg	7,6	7,0	7,1	7,0	7,0
Sachsen-Anhalt	8,3	7,7	8,0	7,4	8,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	18	3	6	1 397
Halle (Saale), Stadt	13	18	23	5 921
Magdeburg, Landeshauptstadt	34	33	36	5 860
Altmarkkreis Salzwedel	6	9	8	950
Anhalt-Bitterfeld	26	17	21	5 633
Börde	12	11	14	2 045
Burgenlandkreis	12	6	10	2 613
Harz	32	16	23	3 681
Jerichower Land	24	14	18	3 800
Mansfeld-Südharz	20	12	18	2 333
Saalekreis	40	28	41	27 237
Salzlandkreis	21	46	40	8 847
Stendal	12	7	12	1 835
Wittenberg	20	22	22	3 559
Sachsen-Anhalt	290	242	292	75 711

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	3	406	1	-	8	240
Halle (Saale), Stadt	8	15	2 693	2	-	18	2 950
Magdeburg, Landeshauptstadt	22	23	4 249	3	-	7	550
Altmarkkreis Salzwedel	3	6	602	1	-	7	86
Anhalt-Bitterfeld	11	11	2 192	5	-	28	2 339
Börde	11	11	1 985	-	-	-	-
Burgenlandkreis	6	6	1 413	4	-	40	1 050
Harz	16	16	2 280	3	1	3	535
Jerichower Land	9	9	1 649	4	-	14	1 218
Mansfeld-Südharz	9	9	1 383	1	-	1	40
Saalekreis	23	27	5 665	6	1	252	20 524
Salzlandkreis	8	40	6 869	1	-	7	1 200
Stendal	5	5	558	2	-	13	793
Wittenberg	9	9	1 760	1	-	11	100
Sachsen-Anhalt	143	190	33 704	34	2	409	31 625

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl	1 000	1 000 EUR			
Dessau-Roßlau, Stadt	26	5 102	690	16 035	62 706	25 116
Halle (Saale), Stadt	24	3 404	462	11 790	46 207	17 008
Magdeburg, Landeshauptstadt	39	6 601	856	19 118	81 331	21 606
Altmarkkreis Salzwedel	26	3 858	523	10 945	69 850	19 467
Anhalt-Bitterfeld	78	12 231	1 680	39 655	295 333	90 962
Börde	72	14 117	1 868	47 334	290 708	99 026
Burgenlandkreis	59	9 339	1 200	29 274	366 553	64 259
Harz	79	12 314	1 670	37 456	214 899	60 773
Jerichower Land	34	3 880	565	10 624	83 965	20 069
Mansfeld-Südharz	39	7 007	989	18 639	212 703	112 776
Saalekreis	69	10 622	1 463	40 971	881 765	245 745
Salzlandkreis	72	11 998	1 680	38 003	286 855	117 602
Stendal	21	4 276	551	10 930	91 201	28 031
Wittenberg	43	7 208	970	19 856	205 087	61 710
Sachsen-Anhalt	681	111 957	15 166	350 630	3 189 163	984 150

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	171	25	686
Halle (Saale), Stadt	10	1 116	136	4 395
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 187	152	4 966
Altmarkkreis Salzwedel	7	201	28	1 372
Anhalt-Bitterfeld	16	532	70	2 165
Börde	9	343	45	1 990
Burgenlandkreis	7	274	38	963
Harz	10	479	57	1 689
Jerichower Land	7	177	24	931
Mansfeld-Südharz	8	413	57	1 364
Saalekreis	19	1 719	219	9 055
Salzlandkreis	13	636	84	2 215
Stendal	3	176	23	615
Wittenberg	5	256	29	818
Sachsen-Anhalt	127	7 679	987	33 224

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	545	1 372	60	6 148
Halle (Saale), Stadt	17	1 228	3 506	136	21 685
Magdeburg, Landeshauptstadt	35	2 035	5 988	227	19 513
Altmarkkreis Salzwedel	15	551	1 294	63	5 663
Anhalt-Bitterfeld	21	688	1 953	87	7 697
Börde	21	675	1 725	76	9 893
Burgenlandkreis	29	1 392	3 813	168	13 638
Harz	30	1 336	3 679	149	13 133
Jerichower Land	16	2 023	7 836	194	26 397
Mansfeld-Südharz	19	1 177	3 274	131	6 901
Saalekreis	39	1 821	4 976	198	20 017
Salzlandkreis	28	1 393	3 798	148	18 342
Stendal	17	1 056	2 917	115	14 150
Wittenberg	21	915	2 497	99	9 977
Sachsen-Anhalt	320	16 835	48 627	1 851	193 155

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	37	29	46	38
Halle (Saale), Stadt	124	97	127	117
Magdeburg, Landeshauptstadt	124	104	130	113
Altmarkkreis Salzwedel	45	40	37	32
Anhalt-Bitterfeld	70	61	82	74
Börde	64	57	55	51
Burgenlandkreis	72	57	61	54
Harz	91	75	82	70
Jerichower Land	48	40	50	41
Mansfeld-Südharz	52	47	67	63
Saalekreis	74	61	98	84
Salzlandkreis	61	53	62	59
Stendal	49	40	53	46
Wittenberg	38	36	50	44
Sachsen-Anhalt	949	797	1 000	886

¹ ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	40	35	5	-	6	27	2 821
Halle (Saale), Stadt	130	112	18	-	23	71	8 936
Magdeburg, Landeshauptstadt	127	113	12	2	20	84	575 669
Altmarkkreis Salzwedel	22	21	1	-	7	11	3 690
Anhalt-Bitterfeld	82	73	9	-	11	53	4 398
Börde	93	86	7	-	13	63	11 293
Burgenlandkreis	59	54	4	1	6	47	2 802
Harz	140	130	10	-	16	96	10 587
Jerichower Land	48	45	3	-	9	31	8 466
Mansfeld-Südharz	75	68	7	-	8	52	4 043
Saalekreis	93	86	6	1	19	56	16 766
Salzlandkreis	103	97	6	-	11	75	7 985
Stendal	39	37	2	-	8	25	2 106
Wittenberg	65	56	8	1	7	52	4 032
Sachsen-Anhalt	1 116	1 013	98	5	164	743	663 595

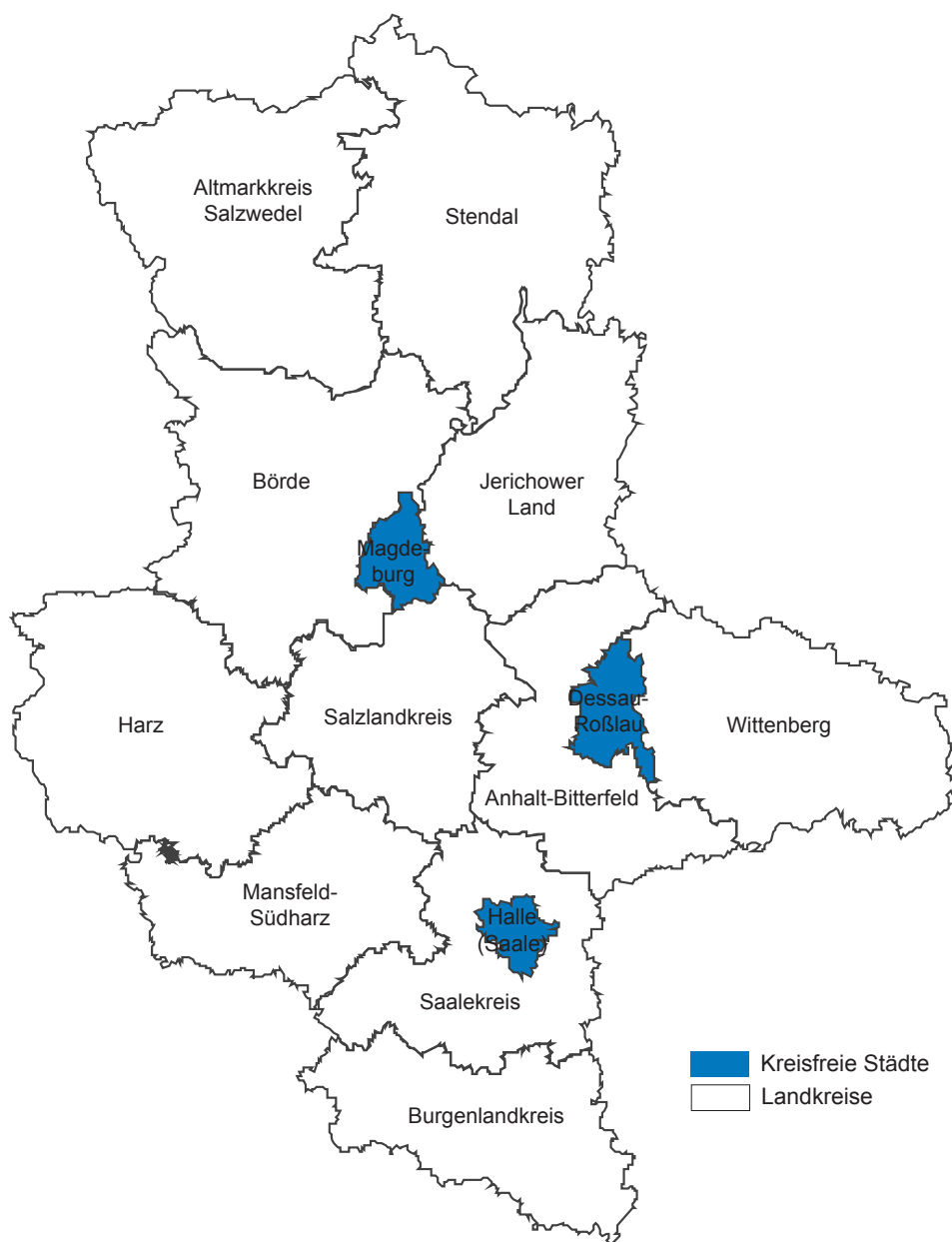
Im Monat Juni 2018 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 06/2018	5,50
3 A 1 17	A I j/17	Einbürgerungen Jahr 2017	4,50
3 B 1 01	B I j/17	Allgemeinbildende Schulen: Schuljahresanfangsstatistik Schuljahr 2017/18	15,50
3 C 1 06	C I j/17	Bestockte Rebflächen: Zwischenerhebung Ergebnisse 2017	1,50
3 C 2 02	C I, II j/17	Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Grünland, Obst und Gemüse Jahr 2017 Endgültige Ergebnisse	2,50
3 C 3 06	C III j/17	Schlachtungen und Geflügel Jahr 2017: Endgültige Ergebnisse	2,50
3 E 1 02	E I m-3/18	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden März 2018: Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II, III m-3/18	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe März 2018	2,50
3 E 2 04	E II, III j/16	Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung bei Unternehmen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes Ergebnisse 2016	2,50
3 F 2 02	F II j/17	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau Jahr 2017	3,50
3 G 1 01	G I m-4/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel April 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-5/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Mai 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-6/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Juni 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-7/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Juli 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-8/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel August 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-8/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel September 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-10/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Oktober 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-11/172	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel November 2017 Vorläufige Ergebnisse	-
3 G 1 01	G I m-12/17	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Dezember 2017 Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 01	G IV m-2/18	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2018, Januar bis Februar 2018: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 L 2 01	L II vj-1/18	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen, Schuldenstände Kassenstatistik 01.01.2018 bis 31.03.2018, Schuldenstatistik 31.03.2018	13,50
3 L 3 02	L III j/17	Personal im öffentlichen Dienst Stand: 30.06.2017	7,00
3 L 4 08	L IV j/13	Ergebnisse der Statistik über Personengesellschaften und Gemeinschaften Jahr 2013	5,50
3 M 1 01	M I vj-1/18	Verbraucherpreisindex März 2018	5,00
3 M 1 02	M I vj-1/18	Preisindex für Bauwerke Februar 2018	3,00

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich, bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.² Veröffentlichung nur als PDF-Datei erhältlich.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

www.statistik.sachsen-anhalt.de

